



Kuba wird siegreich sein

Von Cabo San Antonio im äußersten Westen des Landes bis nach Punta de Maisí im Osten wird die ungebrochene Insel erneut den Kurs ihres Schiffes vorgeben, das 66 Jahre der Revolution durchquert hat. Das Jahr 2025 und all seine Herausforderungen sei willkommen: Kuba wird siegreich sein!

SEITE 2



FOTO: ESTUDIOS REVOLUCION

4-5

7

11

2024: ein Jahr unverbrüchlicher Stärke

*Für 2025 geht man von
einem Wachstum des
Bruttoinlandsprodukts (BIP)
von rund 1% aus*



**Havana Club:
Wie wirkt sich
der sogenannte
"Stolen Trademark
Act" auf Kuba aus?**

**Rechts-
extremismus:
Eine Anomalie
oder der aktuelle
Zustand
der Politik im
Kapitalismus**

*Die Risiken, die eine
Gesellschaft dazu zwingt,
in die Vergangenheit
zurückzukehren, sind
praktisch unbegrenzt*



Ein Marsch, der wirklich sehr antiimperialistisch war !



Gegen die Anmaßung, sich in Kuba mit Gewalt oder Suggestion durchsetzen zu wollen, werden wir jetzt und immer marschieren!

Rede von Miguel Mario Díaz-Canel Bermúdez, Erster Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kubas und Präsident der Republik, anlässlich des Marsches des Kämpfenden Volkes gegen die Blockade und für die Streichung Kubas von der Liste der Länder, die angeblich den Terrorismus unterstützen, auf der Antiimperialistischen Tribüne José Martí, am 20. Dezember 2024, dem „66. Jahr der Revolution“.

(Übersetzung der stenografischen Version der Präsidentschaft der Republik)

Lieber Armeegeneral Raúl Castro Ruz, Führer der kubanischen Revolution,

liebes kubanisches Volk,

liebe Einwohner Havannas,

liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger:

Die derzeitige US-Regierung, die heute noch genau einen Monat im Weißen Haus verbleiben wird, hat nichts unternommen, um von der Linie der verstärkten Blockade und der wirtschaftlichen Erstickung Kubas abzurücken, die sie von der republikanischen Regierung geerbt hat, die im Januar ins Oval Office zurückkehren wird.

Mit der Anwendung der 243 zusätzlichen Maßnahmen und der Beibehaltung Kubas auf der Liste der Länder, die angeblich den Terrorismus unterstützen, hat Biden die Politik, die Trump während seiner Amtszeit durchgesetzt hat, mit Disziplin und Grausamkeit fortgesetzt.

In den letzten Wochen und Tagen gab es zahlreiche Äußerungen von Persönlichkeiten aus den USA und aus anderen Teilen der Welt, in denen Biden aufgefordert wurde, von seiner Vollmacht Gebrauch zu machen, um zumindest den Namen eines Landes zu streichen, das niemals auf dieser fragwürdigen Liste hätte stehen dürfen.

Mit dem Finger auf Kuba als einen Staat zu zeigen, der angeblich den Terrorismus fördert, ist gelinde gesagt einfach falsch und unmoralisch, egal woher die Anschuldigung kommt. Wenn

sie aber von US-amerikanischem Territorium ausgeht, wo gerade jetzt paramilitärische Gruppen trainieren, um terroristische Aktionen gegen die sozialen und wirtschaftlichen Strukturen in Kuba zu organisieren, zu fördern und zu finanzieren, ist sie doppelt so schlimm.

Sie haben ihre Basis in Südförlida und sie verstecken sich nicht, um zu trainieren. Sie tun dies unverblümmt, in aller Öffentlichkeit und unter dem Schutz der örtlichen Behörden, sogar unter Verletzung ihrer eigenen Gesetze und internationaler Verträge.

So handeln die USA seit vielen Jahren und gewähren bekennenden Terroristen dieses Kontinents wie Luis Posada Carriles und Orlando Bosch auf ihrem Territorium Unterschlupf, die, obwohl sie die Drahtzieher des abscheulichen Verbrechens von Barbados waren, friedlich in den Vereinigten Staaten gestorben sind, ohne jemals für ihre Verbrechen zu bezahlen.

Vor diesem Hintergrund kann keine US-Regierung Kuba als terroristischen Staat einstufen.

Die derzeitige US-Regierung ist sich dessen wohl bewusst. Dies wurde von Außenminister Antony Blinken im vergangenen Mai eingeräumt, als er gegenüber den Medien erklärte, dass es keine Rechtfertigung für das weitere Verbleiben Kubas in der Liste gebe.

Die Vereinigten Staaten erkennen dies an, handeln aber nicht, weil die US-Politik gegenüber Kuba vor mehr als sechs Jahrzehnten von einer Mafia-Hochburg der Batista-Anhänger mit Sitz in Südförlida gekapert wurde, vor der sie immer Schwäche gezeigt haben, wenn es darum ging, gegenüber unserem Land koärent zu handeln.

Das fortgesetzte Verbleiben Kubas in dieser Liste und die Verschärfung der Blockadepolitik sind rücksichtslose Maßnahmen gegenüber dem kubanischen Volk, die jetzt endlich beendet werden müssen!

Durch die Verfolgung unseres internationalen Handels und die Verhinderung von Finanztransaktionen werden

dem kubanischen Volk Nahrungsmittel, Medikamente, Treibstoff, Waren und Güter vorenthalten, die für sein Überleben wichtig sind.

Wenn unsere Exporte behindert oder die Beziehungen zu unseren Unternehmen verfolgt und bestraft werden, entzieht man dem Land wichtige Devisen zur Entwicklung und zur Finanzierung unseres Projekts der sozialen Gerechtigkeit.

Wenn sie die Vergabe von Onlinediensten verhindern oder den akademischen und wissenschaftlichen Austausch einschränken, versetzen sie einer Nation einen Schlag, die sich inmitten einer zunehmend vernetzten Welt mit ihren eigenen Talenten und Bemühungen weiterentwickeln und vorkommen will.

Wenn sie einem Volk mitten in einer Pandemie medizinischen Sauerstoff verweigern und sogar andere Länder oder ausländische Unternehmen, die dies tun könnten, einschüchtern, handeln sie kriminell.

Das ist der tägliche Kampf, den Kuba, sein Volk und seine Regierung zu bestehen versuchen.

Das Bestreben der Vereinigten Staaten, die Würde dieses Volkes zu verletzen, indem man es stranguliert, wurde heute mit dieser Kundgebung und diesem Marsch des Kämpfenden Volkes zunichtegemacht, was zeigt, wie wir weiterhin die Ehre unseres Vaterlandes hochhalten! (Beifall.)

Seit wir zu diesem Marsch aufgerufen haben, schreien die Unkenrufer des antikubanischen Hasses hysterisch herum, dass er ein Misserfolg sein würde, rufen zum Boykott auf und lügen über die Motive.

Wie wenig sie das kubanische Volk kennen! Wie sehr sie unsere patriotischen und revolutionären Überzeugungen immer noch unterschätzen!

Andere kleine Sprachrohre der US-Regierung und der antikubanischen Mafia in Südförlida bestanden darauf, die sozialen Netze mit der falschen Vorstellung zu vergiften, es handele sich um einen Marsch gegen die USA.

Gegen das Volk der Vereinigten Staaten hegen wir nicht das geringste Gefühl des Hasses oder der Feindseligkeit. Den edlen Bürgern dieses Landes gilt unser ganzer Respekt, und wir strecken stets die Hand aus, um die Bande der Brüderlichkeit zwischen den beiden Völkern zu stärken.

Es ist dieselbe Hand, die wir seit dem Sieg der Revolution bis heute allen Regierungen der Vereinigten Staaten gereicht haben, immer im Sinne einer ernsthaften, respektvollen und gleichberechtigten Beziehung.

Aber wenn die Vereinigten Staaten in ihrer Entschlossenheit verharren, unsere Souveränität, unsere Unabhängigkeit, unseren Sozialismus zu untergraben, werden sie nur auf Rebellion und Unnachgiebigkeit stoßen! (Beifall.)

Jede Regierung, die es versucht hat, ist von der kubanischen Revolution überlebt worden und das wird auch weiterhin der Fall sein.

Dies wird ein Marsch sein, ja, es wird ein sehr antiimperialistischer Marsch sein! Gegen den US-Imperialismus und seinem Versuch, sich mit Gewalt oder Suggestion in Kuba durchzusetzen, werden wir jetzt und immer marschieren! (Beifall.)

Wir marschieren jetzt, um der US-Regierung zu sagen: Lasst das kubanische Volk in Frieden leben!

Nieder mit der Einmischung! (Ausrufe: „Nieder“)

Nieder mit der Blockade! (Ausrufe: „Nieder!“)

Nieder mit den einseitigen Zwangsmaßnahmen gegen Kuba! (Rufe: „Nieder!“)

Nieder mit der Beibehaltung Kubas in der Liste der Staaten, die angeblich den Terrorismus fördern! (Rufe: „Nieder!“)

Nieder mit dem Völkermord am kubanischen Volk! (Rufe: „Nieder!“)

Socialismo o Muerte!

Patria o Muerte!

Venceremos! •



Der kubanische Präsident erinnerte daran, dass die kubanische Revolution jede US-Regierung überlebt hat, „und dies auch weiterhin tun wird“ FOTO: ESTUDIOS REVOLUCIÓN



2024: ein Jahr ungebrochener Stärke

Für 2025 geht man von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von rund 1% aus

• Zu Anfang eines neuen Kalenderjahres beginnen sich die Spuren des Jahres 2024, eines Jahres voller Herausforderungen, in jenem Buch niederzuschlagen, das unsere nationale Geschichte ist und das sich ständig weiterentwickelt.

Von der Nahrungsmittelknappheit bis zur Energiekrise war Kuba in den letzten 12 Monaten mit Widrigkeiten konfrontiert, die viele Menschen überall auf der Welt entmutigt hätten. Unser Volk jedoch hat ihnen immer wieder getrotzt und versucht, inmitten all dessen Widerstand zu leisten und sich neu zu erfinden.

Die Politik der wirtschaftlichen, kommerziellen und finanziellen Belagerung, die die USA der Insel seit mehr als sechs Jahrzehnten auferlegt haben, ist die Hauptursache für die Probleme, mit denen die Nation konfrontiert ist, eine Situation, die von der internationalen Gemeinschaft nicht unbemerkt geblieben ist. Sie hat erneut ihre starke Unterstützung für die Insel bekräftigt, indem sie zum 32. Mal eine Resolution verabschiedete, in der ein Ende der Blockade gefordert wird, die einen bezifferbaren Schaden von mehr als 1 Billion 499 Milliarden 710 Millionen Dollar verursacht hat.

ELEKTRIZITÄT, DIE GROSSE HERAUSFORDERUNG

Die Energiekrise war die offensichtlichste Folge der Schwierigkeiten, mit denen das Land konfrontiert ist, wenn es darum geht, eine stabile Versorgung mit Brennstoffen, Investitionen in diesem Sektor und die notwendigen Reparatur- und Wartungszyklen in den thermoelektrischen Anlagen zu gewährleisten.

Im letzten Quartal 2024 wurde das nationale Stromnetz (SEN) aus unterschiedlichen Gründen dreimal unterbrochen, was eine Lähmung zahlreicher Aktivitäten des nationalen Lebens und einen heldenhaften Einsatz der Beschäftigten des Stromsektors mit sich brachte, die unermüdlich an der schwierigen Aufgabe arbeiteten, die Versorgung des gesamten Landes wiederherzustellen.

Doch es gab nicht nur schlechte Nachrichten. Die Ankündigung, bis zum Jahr 2028 92 Photovoltaik-Solarparks in Kuba zu errichten, die eine Kapazität von 2 000 Megawatt (MW) Strom erzeugen können, gab der Bevölkerung Hoffnung, dass sich die Bedingungen kurzfristig bessern und keine 750 000 Tonnen Brennstoff mehr importiert werden müssen.

Außerdem wurde die längste Ölbohrung Kubas, Varadero 1012, abgeschlossen, was einen Meilenstein darstellt.

DIE NATURGEWALten

Auch die Natur hat uns keine Zeit zum Atemholen gelassen. Der Hurrikan Oscar blieb im Oktober mehr als 20 Stunden lang über der Region Guantánamo stehen und verursachte schwere Überschwemmungen durch heftige Regenfälle, den Verlust von Menschenleben und lebenswichtigen Gütern in einer Region, die traditionell eher mit Trockenheit zu kämpfen hat. Die



Im Jahr 2025 rechnet man mit 2 600 000 ausländischen Besuchern .

FOTO: JOSE MANUEL CORREA

Auswirkungen dieses Hurrikans erschwerten den Wiederaufbau in vier Gemeinden des Landes, die bereits mit erheblichen Entwicklungssproblemen zu kämpfen hatten, wie etwa den Folgen des Hurrikans Matthew im Oktober 2016.

Knapp einen Monat später, Anfang November, zog Hurrikan Rafael, ein Wirbelsturm der Kategorie 3 über die Provinz Artemisa, zerstörte Tausende von Häusern und verursachte gewaltige Schäden an der elektrischen Infrastruktur sowie in der Landwirtschaft. Gleichzeitig beeinträchtigten die Schäden an der Infrastruktur die Wasserversorgung, da die Pumpen in Mayabeque und Artemisa wegen des fehlenden Stroms nicht arbeiten konnten.

Die internationale Solidarität war bemerkenswert und unmittelbar. Zusätzlich zu den Solidaritätslieferungen aus den nicht betroffenen Provinzen an die am stärksten betroffenen Provinzen gab es auch Lieferungen von lebenswichtigen Gütern und Geldspenden aus dem System der Vereinten Nationen und aus Ländern wie Venezuela, Russland, China, Mexiko und anderen.

DAS ERREICHTE NICHT VERLIEREN

Trotz der Schwierigkeiten brachte das Jahr auch

Siege. Die kubanischen Sportler wurden bei den Olympischen Spielen Paris-2024 zu Botschaftern eines unbegrenzten Geistes. Mit insgesamt neun Medaillen, darunter zwei Gold-, eine Silber- und sechs Bronzemedaillen, belegte die kubanische Delegation Platz 32 im Medaillenspiegel.

Auch im sozialen Bereich wurden wichtige Entscheidungen getroffen. So kündigte die Regierung eine dreimonatige Verlängerung des Mutterschaftsgeldes an.

Darüber hinaus blieb die Aufrechterhaltung des Standardwarenkorbs für Familien trotz aller Einschränkungen eine Priorität, da die Einführung von Ressourcen aufgrund der finanziellen Verfolgung Kubas durch die Vereinigten Staaten zu einer wahren Odyssee geworden ist.

DIE HOFFNUNG AUF DEN TOURISMUS

Für das Jahr 2025 geht man von 2.600.000 ausländischen Besuchern aus, was laut Juan Carlos García Granda, Minister für Tourismus, einen Anstieg von 18 % gegenüber der Schätzung für das jetzt endende Kalenderjahr bedeutet.

Er betonte die Notwendigkeit, ein geschlossenes Finanzierungssystem zu perfektionieren und die Einhaltung von Standards im gesamten Tourismussystem des Landes zu gewährleisten.

Das beliebteste Reiseziel des Landes ist nach wie vor Matanzas, gefolgt von Havanna, Villa Clara und Ciego de Ávila sowie Holguín.

Positiv zu vermerken ist, dass sich der elektronische Handel in diesem Sektor konsolidiert hat und die Nutzung aller elektronischen Zahlungskanäle weiter vorangetrieben wird, „unter der Prämisse, dass die grundlegende Voraussetzung der Bankprozesse die Erbringung einer hochwertigen Dienstleistung ist“, fügte er hinzu.

DAS WIRTSCHAFTLICHE SZENARIO IST KOMPLEX,

ABER WIR DÜRFEN NICHT AUFGEBEN VORANZUKOMMENDER

Die Komplexität der kubanischen Wirtschaft steht weiterhin im Mittelpunkt der Besorgnis der Regierung und der Bevölkerung, wobei der Schwerpunkt auf der Nichteinhaltung der Vorgaben bei der Produktion von Gütern und Dienstleistungen und bei den Exporten liegt, sowie auf der Vorlage der Schätzungen, wie die kubanische Wirtschaft im Jahr 2024 voraussichtlich abschließen wird.

Miguel Díaz-Canel Bermúdez, Erster Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kubas und Präsident der Republik, hob in der letzten Sitzung des kubanischen Parlaments die Bedeutung des bescheidenen Rückgangs des für Ende 2024 geschätzten Haushaltsdefizits im Kontext einer Kriegswirtschaft hervor.

Dieses Ergebnis unterstützt das makroökonomische Stabilisierungsprogramm des Landes durch eine Verringerung der Inflationsrate, die zwar keinen direkten Einfluss auf den Preisrückgang hat, sich aber positiv auf die Gestaltung des Staatshaushalts für 2025 auswirkt.



FOTO: JUVENTAL BALAN NEYRA

In diesem Zusammenhang erklärte Díaz-Canel, dass das Ergebnis möglich war, weil das Land von der bloßen Betrachtung der wirtschaftlichen Fakten zum Handeln übergegangen ist, um die hohe Steuerhinterziehung und andere Probleme, die sich negativ auf die wirtschaftliche Dynamik des Landes auswirken, zu bekämpfen.

Er wies jedoch darauf hin, dass noch viel zu tun sei, da es immer noch ein hohes Maß an Unterdeklarationen, Disziplinlosigkeit bei der Zahlung von Bußgeldern und Steuern sowie andere Probleme und Illegalitäten gebe.

Der Präsident erklärte außerdem, dass der Haushaltspan 2025 neben dem Abbau des Haushaltsdefizits den Schwerpunkt der Investitionen auf die größten Probleme des Landes legen wird, darunter die Energiewende hin zu erneuerbaren Energiequellen.

In diesem Zusammenhang sagte er, dass in dem Maße, in dem Fortschritte bei der schrittweisen Reduzierung des Einsatzes von Brennstoffen für die Stromerzeugung erzielt werden, es möglich sein wird, die Wirtschaft mit einer höheren Produktion von Waren und Dienstleistungen zu reaktivieren.

KUBA GEHT FÜR DAS JAHR 2025 VON 1 % BIP-WACHSTUM AUS

Joaquín Alonso Vázquez, Minister für Wirtschaft und Planung, wies darauf hin, dass es in diesem Jahr nur eine begrenzte produktive Erholung der nationalen Produkte gegeben habe, was unter anderem auf das Devisendefizit, den Mangel an Verfügbarkeit von Strom und Treibstoff sowie auf die negativen Auswirkungen der Wirbelstürme und Erdbeben zurückzuführen sei, die weiterhin die internen makroökonomischen

Ungleichgewichte und die Inflation beeinflussen würden.

In diesem Zusammenhang wies er darauf hin, dass die Indikatoren für die Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen nicht erreicht wurden und auch das gesetzte Ziel für den Tourismus nicht eingehalten werden konnte, was sich negativ auf die Ertragskraft der Wirtschaft ausgewirkt hat.

In der Landwirtschaft, einem weiteren Schlüsselsektor für die nationale Entwicklung, sei die Produktion von Lebensmitteln, Gemüse und anderen Feldfrüchten hinter den Planungen für das Jahr zurückgeblieben, und auch die Zuckerrohrernte habe nicht die erwarteten Zahlen erreicht.

Alonso Vázquez wies auch auf die negativen Auswirkungen des Rückgangs der Stromerzeugung hin, der auf das Defizit an Erzeugungskapazitäten und die mangelnde Verfügbarkeit von Brennstoffen zurückzuführen ist und somit die Produktionsergebnisse einschränkt.

Er sprach die Auswirkungen auf Investitionsprozesse aufgrund der begrenzten Verfügbarkeit von Schlüsselressourcen für das Bauwesen, wie Stahl und Zement, an.

Der Minister wies jedoch darauf hin, dass mit Blick auf das Jahr 2025 alle Kapazitäten der Volkswirtschaft überprüft werden seien und auf dieser Grundlage die Planung für das kommende Jahr begonnen habe, und zwar nach dem Grundsatz, die aktuelle Krise zu bewältigen, die Auswirkungen des Wirtschaftskriegs abzumildern und auch unter diesen Bedingungen vorzukommen und alle möglichen Reserven zu mobilisieren.

Zu diesem Zweck ist ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von etwa 1 % geplant, und als Prioritäten wurden die Notwendigkeit der Schaffung neuer Ressourcen, die Steigerung der Exportgüter und die Erhöhung der Wertschöpfung bei den bestehenden Gütern sowie die Förderung von Exporten auf der Grundlage von Wissen und Hochtechnologie, die Wiederbelebung der touristischen Dienstleistungen und die Förderung anderer professioneller Dienstleistungen zusammen mit dem Fluss ausländischer Direktinvestitionen festgelegt.

Wenn wir heute auf das zu Ende gehende Jahr zurückblicken, wird deutlich, dass Kuba nicht nur ein Land ist, das durch seine Herausforderungen geprägt ist, sondern auch durch seine Fähigkeit, diese zu überwinden.

Der Weg, der vor uns liegt, wird weiterhin komplex sein, insbesondere durch den Aufstieg von Donald Trump zum US-Präsidenten, dessen Vermächtnis gegen Kuba während seiner vorherigen Amtszeit entscheidend zu der Situation beigetragen hat, unter der die Insel heute leidet. Angesichts dessen wird der unbeugsame Geist des kubanischen Volkes weiterhin in den Augen der Welt leuchten und sich niemals denjenigen beugen, die versuchen, ihre Formeln für das Funktionieren der Welt durchzusetzen. (Redaktion *Granma Internacional*) •

PRIORITÄTEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR:

- Stärkung der politisch-ideologischen Arbeit
- Verstärkung der Verteidigung des Heimatlandes
- Wahrung der inneren Ordnung und Bekämpfung der Kriminalität
- Wiederherstellung des nationalen Elektrizitätssystems
- Umsetzung des neuen Mechanismus zur Zuteilung von Devisen sowie geschlossene Finanzierungssysteme für den Exportsektor
- Neuordnung des Devisenmarktes
- Verbesserung des sozialistischen Staatsunternehmens und des haushaltsgestützten Sektors
- Verwaltung und Organisation der Beteiligung des nichtstaatlichen Sektors am wirtschaftlichen und sozialen Leben des Landes
- Nationale Produktion, einschließlich der Ausweitung und Konsolidierung der Versorgung mit staatlichen Gütern und Dienstleistungen
- Schutz der schwachen Bevölkerungsgruppen und Subventionierung von Personen statt von Produkten
- Maßnahmen zum Abbau sozialer Ungleichheiten

(Quelle: Rede des Premierministers auf der 9. Plenartagung des Zentralkomitees der Partei)



Die Nahrungsmittelproduktion ist eine Angelegenheit der nationalen Sicherheit FOTO: ESTUDIOS REVOLUCIÓN

Warum die Revolution?

Die Entschlossenheit, jedes Hindernis zu überwinden, das sich der Souveränität und der nationalen Unabhängigkeit in den Weg stellt, war es, was Fidel vor 66 Jahren dazu brachte, eine Revolution zu machen

FREDDY PÉREZ CABRERA

• María Cabrera sagte immer, dass sie nicht genug Tränen weinen konnte, um den Verlust ihres kleinen Luis zu betrauern, der im Alter von nur acht Monaten an einer schweren Dehydrierung infolge von Erbrechen und Durchfall starb.

Um das Geld für den Arzt aufzutreiben, der einige Kilometer von der Farm El Rincón entfernt in der Nähe des Dorfes Vega Alta in Camajuaní, wo die Familie lebte, wohnte, brauchte es Zeit, die die Krankheit ihr nicht gab. Sieben weitere Kinder überlebten, aber die Wunde, die der Tod des Erstgeborenen verursacht hatte, verheilte nie.

An diesem unwirtlichen und trostlosen Ort hatte die bescheidene Familie ein kleines Haus aus Guano, mit einem Lehmboden und ein Gärtnchen, das kaum ausreichte, um die Kinder zu ernähren. Als Lichtquelle diente eine Petroleumlampe in der Mitte des Hauses, um die sie sich jeden Abend versammelten, nachdem sie einen Teller Brei mit Süßkartoffeln oder was sie tagsüber erbeuteten konnten, gegessen hatten.

„Siehst du diese Blindheit, die ich habe, ich verdanke sie den Holzöfen und der Menge an Wäsche, die ich durch Schläge mit Palmzweigen bügeln musste“, sagte sie mir oft, wenn wir uns unterhielten. Sie erzählte auch andere Anekdoten, wie zum Beispiel, dass nur eines ihrer acht Kinder in einem Krankenhaus geboren wurde, während die anderen in ihrem eigenen Haus zur Welt kamen, durch die Hand von Felipa la Curra, der örtlichen Hebamme, die mit der Schere die Nabelschnur durchschnitt und die Situation klärte.

Das war die traurige Realität dieser Familie und so vieler anderer in ganz Kuba, die ein riesiges Heer hungernder Menschen bildeten, in dem 90 % der Kinder auf dem Land von Parasiten befallen waren; dies geschah in einem Land, das nach konservativen Angaben eine geschätzte Kindersterblichkeit von 60 Todesfällen pro tausend Lebendgeburten aufwies.

Aus konservativen Zahlen geht auch hervor, dass damals mehr als 600 000 Kubaner ohne Arbeit waren, darunter fast 10 000 junge Hochschulabsolventen, die keine Anstellung gefunden hatten; eine Realität, die durch die fast 200 000 Bauernfamilien noch verschlimmert wurde, die kein Stück Land besaßen, auf dem sie Lebensmittel für ihre Kinder anbauen konnten.

Ähnlich erging es den 85 % der kubanischen Kleinbauern, die Pacht zahlten und ständig von der Räumung ihrer Parzellen bedroht waren, oder den 500 000 Landarbeitern, die nur vier Monate im Jahr



Die Alphabetisierungskampagne war eines der schönsten Zeichen für die Würde der kubanischen Revolution. FOTO: ARCHIV GRANMA

arbeiteten und in der übrigen Zeit auf der Suche nach Arbeit von einem Ort zum anderen zogen.

Äbenso erschütternd war die Realität der fast drei Millionen Menschen, die keinen Strom hatten; dazu kamen Tausende und Abertausende von Kindern, die barfuß, halbnackt und unterernährt die kleinen öffentlichen Schulen auf dem Land besuchten, und das alles in einem Land, in dem die Mehrheit der Bevölkerung Analphabeten oder funktionalen Analphabeten waren, in dem weniger als 10 % der Jugendlichen und Erwachsenen die sechste Klasse erreichten, in dem es mehr als 10 000

Klassenzimmer ohne Lehrer gab und in dem höhere Bildung für die Mehrheit ein unerreichbarer Traum war.

UND DANN KAM FIDEL

Das Panorama, das die Revolution nach dem Sieg vom 1. Januar 1959 vorfand, war desolat. All dies hatte Fidel im Moncada-Prozess in meisterhafter Weise angeprangert, ein Zeugnis, das in *La historia me absolverá* (Die Geschichte wird mich freisprechen) für immer festgehalten worden ist.

Die Revolution hatte eine Situation der Misswirtschaft, der Korruption, des Analphabetismus, der Prostitution und der Ungleichheit geerbt, die

umgehend bekämpft werden musste, denn diesmal ging es nicht um die einfache Ablösung einer Regierung durch eine andere, sondern um einen echten Wandel.

Um dies zu erreichen, musste die kubanische Gesellschaft in ihren Grundfesten erschüttert werden, was keine leichte Aufgabe war, denn wie der Revolutionsführer am 8. Januar bei seiner Ankunft in Havanna sagte: „Die Tyrannie ist gestürzt, die Freude ist riesengroß, aber es bleibt noch viel zu tun...“

Damals wurde im Rahmen der Umsetzung des Moncada-Programms zum ersten Mal in der Geschichte des Landes das Volk durch das

Agrarreformgesetz Eigentümer des Bodens, die Industrie wurde Teil des nationalen Erbes und die Häuser wurden ihren rechtmäßigen Besitzern übergeben. Hinzu kam eine Alphabetisierungskampagne epischen Ausmaßes, die das Licht der Bildung in die entlegenen Winkel der Insel brachte.

Um den zuvor Enteigneten und den ärmsten Bevölkerungsschichten zu mehr Würde zu verhelfen, wurden überall Hunderte von Krankenhäusern und Schulen gebaut, und die Hochschulbildung wurde allen zugänglich gemacht, unabhängig von ihrem Glauben, ihrer Herkunft oder ihrer Hautfarbe.

Auf diese Weise wurden Tausende und Abertausende von Ärzten, Technikern und Spezialisten für Kuba und die Welt ausgebildet. Hinzu kam die Demokratisierung der Räume für die Schaffung, Verbreitung und den Zugang zur Kultur, als Umsetzung der Sehnsucht Martí, die unsere Verfassung dominiert, die Hingabe der Kubaner um die volle Würde des Menschen zu erreichen.

Und so wie jetzt, da die Revolution trotz der wirtschaftlichen Strangulierung durch die verschärzte Blockade und die Schlinge, die man um den Hals der Revolution legen möchte, weiterhin darum bemüht ist, die Lebensbedingungen des Volkes zu verbessern, stellte sich die Verwirklichung dessen, was im Moncada-Programm zum Ausdruck gebracht wurde, als eine komplexe und schwierige Aufgabe heraus.

Die Förderung und Organisation des Staatsterrorismus durch Sabotage und Banditentum, der Abbruch der diplomatischen Beziehungen durch die meisten lateinamerikanischen Länder, mit der ehrenwerten Ausnahme Mexikos, die Invasion in der Schweinebucht, die Oktoberkrise, die Entführungen und Angriffe auf zivile Schiffe und Flugzeuge sowie die mehr als 600 geplanten Anschläge auf Fidel und andere Führer der Revolution, neben anderen Aktionen, stellten die Fähigkeit des kubanischen Volkes Widerstand zu leisten und siegreich zu sein auf eine harte Probe.

Diese Entschlossenheit, jedes Hindernis zu überwinden, das sich der Souveränität und der nationalen Unabhängigkeit in den Weg stellt, war es, die Fidel vor 66 Jahren dazu veranlasste, eine Revolution aufzubauen, und es ist dieselbe Entschlossenheit, die heute die gegenwärtige Generation der kubanischen Führung leitet, die inmitten der Widrigkeiten wie Quijotes arbeiten, um gegen die Windmühlen auf dem von uns gewählten Weg anzukämpfen. •



Havana Club International in der Provinz Mayabeque FOTO: JUVENTAL BALAN

Wie wirkt sich der sogenannte "Stolen Trademark Act" auf Kuba aus?

Im Jahr 2026 ist die Marke Havana Club 10 Jahre lang registriert. Das macht die erneute Einleitung des Verfahrens erforderlich, was die rasche Verabschiedung und Unterzeichnung des US-Gesetzes zu diesem Zeitpunkt erklärt

ELIZABETH NARANJO

• Ein Verbot der Anerkennung bestimmter Marken- oder Handelsnamensrechte durch US-Exekutivbehörden steht im Mittelpunkt eines neuen Gesetzes, das von US-Präsident Joe Biden unterzeichnet wurde, wie das Weiße Haus am 2. Dezember mitteilte.

Das Gesetz mit der Bezeichnung "Stolen Trademarks Act" ist Teil einer Initiative, die mehrfach in den US-Kongress eingebracht wurde, vor allem von kubanischstämmigen Kongressabgeordneten wie Maria Elvira Salazar, Bob Menendez und Marco Rubio.

Um die möglichen Auswirkungen dieser Gesetzgebung auf Kuba näher zu beleuchten, sprach *Granma* mit Ariadna Cornelio Hitchman, einer Spezialistin für Rechtsfragen in der für die USA zuständigen Generaldirektion des kubanischen Außenministeriums, und mit Aimé Triana Sevajanes, einem Analysten derselben Abteilung.

ZU DEN HISTORISCHEN WURZELN: HAVANA CLUB

„Die spezifischen Interessen im Falle dieser Art von Gesetzen wurden normalerweise auf Betreiben der Familie Bacardi - einem Industriekonglomerat, das mit Spirituosen, Likören und Rum verbunden ist - eingebracht, die seit den 1990er Jahren für die Registrierung und Aneignung der Marke Havana Club

kämpft“, betonte Cornelio Hitchman.

Diejenigen, die behaupten, das Recht auf den Markennamen zu haben, wissen nicht, dass die Familie Arrechabala, die den Markennamen besaß, vor dem Sieg der kubanischen Revolution die Marke aufgab und Kuba verließ.

Danach „wurde sie gemäß den Rechten und Vorschriften verstaatlicht, wie dies auch bei anderen Waren und Einrichtungen der Fall war“, so der Spezialist. Im Jahr 1976 ließ das kubanische Unternehmen CubaExport die Marke in den Vereinigten Staaten eintragen, nachdem die Registrierung der Familie Arrechabala abgelaufen war.

Vor den 1990er Jahren gibt es keine Aufzeichnungen oder Äußerungen der Familie Bacardi über die Marke Havana Club. Sie waren nicht die Eigentümer der Marke. Als aber in diesem Jahrzehnt das internationale Joint Venture mit Havana Club gegründet, mit dem ausländischen Partner Pernod Ricard, einem der größten Konkurrenten des Bacardi-Konzerns, begann dieser Interesse an der Marke zu zeigen und auf eine außergerichtliche Vereinbarung mit den Erben der Familie Arrechabala hinzuwirken, damit diese ihnen bestimmte Rechte an der Marke einräumen würde, erläutert der Spezialist.

„Von diesem Jahrzehnt an begann die Bacardi-Familie, im US-Kongress Lobbyarbeit zu betreiben und

eine Menge Geld zu spenden“, sagt Cornelio Hitchman.

In diesem Zusammenhang wurde das Helms-Burton-Gesetz unterzeichnet (12. März 1996) und der Supplemental and Emergency Appropriations Act für das Steueryahr (1999) verabschiedet. Es gelang ihnen darin den Abschnitt 211 einzufügen, der besagt, dass US-Gerichte die Rechte an beschlagnahmten oder verstaatlichten Marken nicht anerkennen dürfen.

Obwohl weder im Abschnitt 211 noch in diesem neuen Gesetz Kuba oder Havana Club erwähnt werden, besteht in der Praxis der Verdacht, dass „es auf Betreiben von Bacardi verabschiedet wurde und daher gegen die Eintragung der Marke Havana Club gerichtet ist“, erklärte er.

WAS WÜRDE DIE ANWENDUNG DIESES GESETZES BEDEUTEN?

Havana Club ist heute eine der Voreigentümer Kubas und der Welt, darf aber aufgrund der US-Blockade gegen die Insel weder seinen Rum noch andere Getränke, Zigaretten oder irgendwelche kubanischen Produkten in den USA vermarkten.

Was speziell die Frage der Marken betrifft, so hatte Havana Club eine vom Office of Foreign Assets Control (OFAC) erteilte Lizenz, die es ihm erlaubte, diese zu erneuern. Das wird nun durch die Unterzeichnung des Stolen Trademarks Act behindert, da das, was ursprünglich eine Sache der Judikative, d.h. für Richter und

Gerichte war, auf diese Weise auf die Exekutive ausgedehnt wird.

Diese Änderung erweitert den Anwendungsbereich und macht das Verfahren noch umständlicher, da das Patent- und Markenamt der Vereinigten Staaten (USPTO) eine dem Handelsministerium unterstellt Exekutivbehörde ist, die für die Eintragung und Erneuerung von Markenregistrierungen zuständig ist.

Im Jahr 2026 ist die Marke Havana Club zehn Jahre registriert. Das macht die Einleitung eines neuen Registrierungsprozesses erforderlich, was die rasche Verabschiedung und Unterzeichnung des Gesetzes zu diesem Zeitpunkt erklärt.

„Im Extremfall einer Nichtverlängerung könnte die Marke gelöscht werden und wäre damit verloren. Bacardi hat eine anhängige Registrierung, und wartet nur darauf, dass dies geschieht. Wenn ein Unternehmen eine ähnliche oder gleichartige Eintragung aufweist, könnte es die Aneignungseintragung der Marke beantragen“, betonte er.

WIE WIRD EIN SOLCHES GESETZ VERABSCHIEDET?

„Die Verabschiedung eines Gesetzes durch den US-Kongress ist zum Teil deshalb so schwierig, weil der US-Kongress in zwei Teile geteilt ist: das Repräsentantenhaus und den Senat. Die Initiative muss in einer der beiden Parteien als Gesetzesvorschlag eingebracht werden.

Beginnt sie beispielsweise im Repräsentantenhaus, muss sie im zuständigen Ausschuss erörtert werden, und wenn sie angenommen wird, wird sie in den Plenarsaal eingebracht. Im Falle einer Zustimmung würde der Entwurf im Namen der Abgeordnetenkammer behandelt und dann dem Senat zur Abstimmung vorgelegt, ein Prozess, der genauso abläuft wie in der Abgeordnetenkammer“, erklärt Triana Sevajantes.

„Beide Kammern müssen dem Beschluss zustimmen, damit er dem Präsidenten zur Unterschrift vorgelegt werden kann. Wenn dies nicht gelingt, würde er an den Ausschuss beider Kammern zurückgehen und das Verfahren würde von vorne beginnen. Viele Gesetzesvorschläge werden nicht einmal auf Ausschussebene ausgearbeitet, und es dauert Monate, bis ein Ergebnis vorliegt“, sagte sie.

Im Gegensatz dazu bestätigen die Experten, dass das Gesetz 2023 in ungewöhnlich kurzer Zeit vom Repräsentantenhaus verabschiedet wurde, und es nur einen Tag brauchte, um im Senat verabschiedet zu werden.

Es ist ein auffälliges Phänomen, das ein Gesetzesprozess in einem Land mit 50 Staaten, die unterschiedliche Positionen und Interessen haben, so schnell durchgeführt werden kann. Dies offenbart „das Interesse und die Lobbyarbeit hinter diesem Gesetz zur Förderung der kubafeindlichen Politik“. Es gibt eine Verschwörung, die sich aus sehr großzügigen Beträgen von Bacardi, der Komplizenschaft Biedens und antikubanischen Einflüssen zusammensetzt“, sagte sie.

In Kuba hingegen sind nach offiziellen Angaben 6.448 US-amerikanische Marken registriert und durch das kubanische Amt für gewerbliches Eigentum geschützt, und 1.177 befinden sich im Registrierungsverfahren, was zeigt, dass das Land im Einklang mit den Gesetzen und Abkommen zum Schutz der gegenseitigen Interessen handelt, denen beide Länder beigetragen sind.▪

Digitale Transformation in Kuba ... auch mit künstlicher Intelligenz

Die Strategie für die Entwicklung der künstlichen Intelligenz in Kuba erkennt die Bedeutung der KI in Systemen an, die das Lernen und die logische Entscheidungsfindung verbessern

SUSANA ANTÓN RODRÍGUEZ

• Die Förderung des Austauschs, der Verhandlungen und der Zusammenarbeit zwischen allen Akteuren der kubanischen IT-Anwendungs- und Dienstleistungsbranche auf der Grundlage der digitalen Transformation ist eine der Prioritäten Kubas im Bereich der Informatik und Kommunikation im Jahr 2024.

Während der siebten Ausgabe des Workshops über Informatik und Kommunikation für die Gesellschaft (TICS 2024) war beispielsweise die Analyse der künstlichen Intelligenz (KI) und ihrer Anwendung im kubanischen digitalen Umfeld von wesentlicher Bedeutung, mit Beispielen von Fällen, die heute entwickelt werden und die Auswirkungen auf die Gesellschaft haben.

Die Strategie für die Entwicklung der künstlichen Intelligenz in Kuba versteht unter KI jene Systeme, die mit Hilfe von Informationstechnologien Algorithmen, Modelle und Computeranwendungen erstellen, die Aufgaben erfüllen, die mit denen der menschlichen Intelligenz vergleichbar sind, wie z. B. Lernen, logisches Denken, Wahrnehmung und logische Entscheidungsfindung bei der Problemlösung.

AUSWIRKUNGEN DER KÜNSTLICHEN INTELLIGENZ AUF DIE HOCHSCHULBILDUNG

Wie Yolanda de Jesús O'Farril Dinza, Doktorin der Wissenschaften, von der Technologischen Universität Havanna José Antonio Echeverría, Cujae, erklärte, wird auch die Hochschulbildung von der künstlichen Intelligenz beeinflusst.

Zusammen mit der Industrie 4.0 zeichnen sich die vierte Bildungsrevolution ab, die durch die Integration von digitalen Technologien, KI und Automatisierung gekennzeichnet sei, was eine Veränderung der Art und Weise bedeute, wie wir lehren, lernen und uns auf die Zukunft vorbereiten.

In diesem Sinne wirke sie sich auch auf die Hochschulbildung aus, da sie neue Herausforderungen für die Ausbildung von Fachkräften mit sich bringe.

O'Farril Dinza betonte, dass Änderungen in den Lehrplänen, der Lehrmethodik, der Bewertung usw. erforderlich sind. Der Lehr- und Lernprozess der zukünftigen Fachkräfte erfordert die Integration von IKT und die Nutzung von IKT, um die Bildungspraxis auf die Entwicklung einer kompetenten, umfassenden und transformativen Fachkraft in ihrem nachhaltigen physischen und sozialen Umfeld auszurichten.

Sie fügte hinzu, dass man an einem Forschungsprozess arbeite, der sich auf das Lehren und Lernen in technisch-wissenschaftlichen Kursen bezieht, um Fachleute auszubilden, die die physische und soziale Umwelt auf nachhaltige Weise verändern können.

VOXGENIUS: WERKZEUG ZUR UMWANDLUNG VON SPRACHE IN TEXT

In diesem Zusammenhang hat sich die KKMU Ingeniussurla für das Tool Voxgenius entschieden, eine Lösung für die Transkription von



PlataformaIA ist der erste Assistent mit künstlicher Intelligenz für Kuba FOTO: RICARDO LÓPEZ HEVIA

Audiowebinare in das Textformat mithilfe von KI.

Rubén Sánchez Rivero, ein Spezialist des Unternehmens, wies darauf hin, dass dies zu einer Zeitersparnis und einer größeren Kapazität bei der Verarbeitung von Informationen führt, wie dies bei der Arbeit der Stenografieabteilung des Zentralkomitees der Partei der Fall sein könnte.

Im Rahmen der durchgeführten Tests wurden eine gemessene Effizienz pro Wort von 96,6 %, eine Verringerung der Verarbeitungszeit und eine effektive Handhabung von mehreren Sprechern, unterschiedlichen Akzenten und Hintergrundgeräuschen erreicht.

PLATAFORMAIA

Generative KI-Systeme bieten die Möglichkeit, dank der Vielseitigkeit und Benutzerfreundlichkeit der Technologie eine große Wirkung bei der digitalen Transformation zu erzielen.

In diesem Zusammenhang erklärte Vicente Garófalo Jerez, Leiter von PlataformaIA, einem Projekt des KKMU Avanguenio, dass das Tool (plataformaia.com) modernste generative KI-Technologien einsetzt.

Es verfügt über den ersten KI-As-

sistenten für Kuba, der in der Lage ist, Inhalte zu generieren, einschließlich hochwertiger und präziser Werbebilder, Mailings, Artikel und Verkaufargumente in einer Vielzahl von Sprachen, wie aus seiner Präsentation hervorgeht.

Darüber hinaus erlaubt es die effiziente Entwicklung intelligenter Anwendungen und Dienste. Es besteht hauptsächlich aus API und Dienstleistungen, die den Zugang zu fortgeschrittenen Sprachmodelle ähnlich wie ChatGPT ermöglichen, ohne die Notwendigkeit, ein VPN oder Zahlungen in Fremdwährungen zu verwenden.

Damit wird es möglich sein, Texte zu generieren, zu chatten, Bilder mit

KI-Modellen zu erstellen, zusätzlich zu den Diensten für Entwickler und der Integration mit dem Transfertmóvil-Gateway für Servicezahlungen.

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IM DIENSTE DER STEUERZAHLER

In Anbetracht der verschiedenen Hilfs- und Beratungskanäle, die der Nationalen Steuerverwaltung (ONAT) zur Verfügung stehen, und der Unmöglichkeit, eine schnelle Antwort zu geben, wurde beschlossen, die Möglichkeiten des digitalen

Zeitalters und innerhalb dieses Zeitalters die der künstlichen Intelligenz zu nutzen.

Zu diesem Zweck, so erklärte Arelys Pérez García, Direktorin der Steuerzahldienste im ONAT, arbeitet man in zwei Phasen mit dem KKMU Avanguenio zusammen, um mit Hilfe von KI-Diensten Anfragen zu beantworten.

Dieser Assistent ist so konzipiert, dass Steuerzahler und Bürger mit dem System interagieren können, das eine Wissensdatenbank nutzt, um kontextbezogene und genaue Antworten zu geben, die auf einem Kompendium von Antworten auf Anfragen sowie einem aktualisierten rechtlichen Rahmen basieren.

Die Integration von künstlicher Intelligenz in den Service für Steuerzahler kann sowohl die Benutzererfahrung als auch die Effizienz der Steuerverwaltung verbessern, betonte sie.

Zu den Vorteilen gehört, dass Chatbots sofortige Antworten auf häufige Fragen geben können, wodurch sich die Wartezeiten verkürzen und die Effizienz verbessert wird, und dass die Steuerzahler jederzeit Hilfe erhalten können, ohne auf Bürozeiten angewiesen zu sein, was die Zugänglichkeit und den Komfort erhöht. •

Ein neuer Meilenstein in der biopharmazeutischen Zusammenarbeit zwischen Kuba und China eröffnet

Hebei BioBridge Medical Technology Co. Ltd. wird eine Brücke zwischen den biopharmazeutischen Industrien Chinas, Kubas und Lateinamerikas bilden

ORFILIO PELÁEZ

Die kürzliche erfolgte Eröffnung des ersten vollständig in kubanischem Besitz befindlichen Unternehmens, das zur Unternehmensgruppe BioCubaFarma gehört, in der chinesischen Stadt Shijiazhuang war ein Meilenstein auf dem Weg zur Stärkung der bilateralen Zusammenarbeit in diesem Bereich.

Das Unternehmen mit dem Namen Hebei BioBridge Medical Technology Co. Ltd. soll eine Brücke zwischen den vielversprechenden biopharmazeutischen Industrien Chinas, Kubas und Lateinamerikas bilden, um Lücken im Entwicklungsstand zu schließen und die Platzierung ihrer Produkte auf dem internationalen Markt zu erweitern und zu verbessern.

Wie Dr. Mayda-Mauri Pérez, Präsidentin von BioCubaFarma, gegenüber *Granma Internacional* erklärte, ist eine der größten Herausforderungen für die biopharmazeutische Industrie auf internationaler Ebene das komplexe und variable regulatorische Umfeld.

„Diese Vorschriften sind von Region zu Region unterschiedlich und erfordern eine gründliche Kenntnis und ständige Aktualisierung. Unser Unternehmen ist bestrebt, Teil der Lösung zu sein, indem es umfassende Dienstleistungen anbietet, die die Anpassung der Projekte an die in Kuba, China und Lateinamerika geltenden Vorschriften erleichtern und das Genehmigungsverfahren beschleunigen.“

EBenso sollen die Inkubationsdienste die Entwicklung gemeinsamer Projekte durch die Identifizierung wissenschaftlicher Kooperationen, die Einbindung von Fachleuten und die Verwaltung der Finanzierung fördern.“

Laut Dr. Mayda-Mauri zeichnet sich BioBridge durch sein einzigartiges Geschäftsmodell aus, da es seinen Kunden maßgeschneiderte Lösungen und eine breite Palette von Produkten und Projekten anbietet, die sich auf Bereiche mit hohem Bedarf und Innovationspotenzial konzentrieren.

„Für BioCubaFarma ist die Präsenz dieses Unternehmens in China von entscheidender Bedeutung, da sie die Einführung unserer Produkte auf dem riesigen und vielversprechenden chinesischen Markt begünstigt und beschleunigt. Außerdem fungiert sie als Vertreter, Berater und Vermittler, der kubanische Unternehmen bei der Gründung und Expansion mit umfassenden Dienstleistungen unterstützt.“

Neben den oben genannten Vorteilen zielt BioBridge darauf ab, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu erleichtern, den Marktzugang zu erschließen und ein nachhaltiges Wachstum zu fördern.“

Nicht minder wichtig ist die Rolle, die es bei der Förderung von Verbindungen zu anderen Einrichtungen des Sektors spielen wird, vor allem zu Universitäten, Forschungszentren, Neugründungen und kleinen Unternehmen, sagte die Präsidentin von BioCubaFarma.

BioBridge Medical Technology Co. Ltd. ist in der High-Tech-Entwicklungszone der Provinz Hebei



Die bilateralen Beziehungen im Biotechnologiesektor entwickeln sich seit 20 Jahren Foto: Biocubafarma



Der Hauptsitz des Unternehmens befindet sich in der Hightech-Entwicklungszone von Shijiazhuang, Hubei Foto: Biocubafarma



Eröffnungsmoment der BioBridge Medical Technology Co. Ltd. in China Foto: Biocubafarma

angesiedelt, wo große chinesische Pharmaunternehmen ansässig sind.

DER WEG IST GEEBNET

Das Jahr 2000 war ein Schlüsseljahr für die Entwicklung enger

Beziehungen zwischen Kuba und China im Bereich der Biotechnologie, einer der wichtigsten Antriebskräfte der bilateralen Beziehungen.

Im August desselben Jahres wurde das chinesisch-kubanische

Unternehmen BiotechPharmaceutical gegründet, das als erstes in dem asiatischen Land einen humanisierten monoklonalen Antikörper entwickelt hat, dank der Einführung einer am Zentrum für Molekulare Immunologie konzipierten Technologie.

Ein aktuelles Beispiel für diese Zusammenarbeit ist die Zulassung des kubanischen Medikaments Nimotuzumab zur Behandlung von Bauchspeicheldrüsen-, Kopf- und Halskarzinomen durch die chinesische Behörde für Medizinprodukte.

Erwähnenswert ist auch die Wiederöffnung des gemeinsamen kubanisch-chinesischen Innovationszentrums für Biotechnologie in der Wirtschafts- und Technologieentwicklungszone Yongzhou, das der Förderung von Projekten und der gemeinsamen Entwicklung hochinnovativer Impfstoffe und Therapien gegen Krebs, neurologische und Infektionskrankheiten dient.

Nicht unerwähnt bleiben darf die Gründung des China-Cuba Joint Laboratory of Neurotechnology and Bioengineering in der Provinz Sichuan vor mehr als zehn Jahren, das sich auf die Förderung der Forschung und den Wissensaustausch zur Diagnose und Prävention von Hirnerkrankungen konzentriert.

Die renommierte Einrichtung dient als spezialisiertes Zentrum für die Arbeit des Global Brain Consortium, in dem mehr als dreißig Nationen aus aller Welt vertreten sind.

Im Jahr 2024 wurde Dr. Pedro Antonio Valdés Sosa, der Direktor der renommierten Einrichtung, mit dem chinesischen Preis für internationale Zusammenarbeit in Wissenschaft und Technologie ausgezeichnet.

Der renommierte kubanische Wissenschaftler erhielt ein Glückwunschkarten des chinesischen Präsidenten Xi Jinping für seine Forschungsbeiträge.

Nach zwei Jahrzehnten dynamischer Zusammenarbeit in diesem Bereich haben China und Kuba nun drei Joint Ventures im Bereich der Biotechnologie mit Sitz in dem asiatischen Land, und es besteht die gegenseitige Bereitschaft, die Gründung weiterer Unternehmen voranzutreiben.

Im vergangenen September wurden die Beziehungen im Bereich der Biotechnologie mit der 13. Sitzung der Gemeinsamen Kommission für die Zusammenarbeit in Wissenschaft und Technologie zwischen den Regierungen der Republik Kuba und der Volksrepublik China in Havanna weiter gestärkt.

Als Ergebnis dieses Treffens kamen beide Seiten überein, die Zusammenarbeit in den Bereichen molekulare Immunologie und Neurowissenschaften zu verstärken, und verpflichteten sich gleichzeitig, ihre Kapazitäten für die Vorbereitung und die Reaktion auf Notfälle im Bereich der öffentlichen Gesundheit sowie für die Bekämpfung nicht übertragbarer Krankheiten unter Einsatz von Biotechnologie, Nanotechnologie und Nanowissenschaften sowie anderer wissenschaftlicher und innovativer Instrumente auszubauen. •

VEREINIGTE STAATEN

Kakistokratie oder die Herrschaft der Schlimmsten

Die Zeitung *The Economist* hat aufgrund der rätselhaften Kabinettszusammensetzung des designierten Präsidenten Donald Trump die Kakistokratie als Begriff für das Jahr 2024 gewählt

FRANCISCO ARÍAS FERNÁNDEZ

• Im Dezember suchte Paul Krugman, Professor an der City University of New York und Wirtschaftsnobelpreisträger von 2008, in seiner Kolumne in der *New York Times* (Hope in an Age of Resentment) nach Erklärungen für das politische Moment des Misstrauens, des Pessimismus, der Wut und des Verrats an den Mehrheiten durch die Eliten der Vereinigten Staaten am Vorabend der neuen Regierung von Donald Trump.

Er überlegte, dass „Ressentiments zwar schlechte Menschen an die Macht bringen können, sie aber auf lange Sicht nicht dort halten können. Irgendwann wird die Öffentlichkeit erkennen, dass die meisten Politiker, die gegen die Eliten wettern, in Wirklichkeit in jeder wichtigen Hinsicht Eliten sind, und sie werden beginnen, sie für die Nichteinhaltung ihrer Versprechen zur Verantwortung zu ziehen. Und an diesem Punkt wird die Öffentlichkeit bereit sein, jedem zuzuhören, der nicht versucht, mit Autorität zu argumentieren, der keine falschen Versprechungen macht, sondern versucht, die Wahrheit zu sagen, so gut er kann.“

Der prominente Kolumnist fügte hinzu: „Wir werden vielleicht nie wieder das Vertrauen in unsere Politiker zurückgewinnen - den Glauben, dass die Mächtigen in der Regel die Wahrheit sagen und wissen, was sie tun“, das wir früher hatten. Das sollten wir auch nicht. Aber wenn wir uns gegen die Kakistokratie - die Herrschaft der Schlimmsten - wehren, die sich gerade herausbildet, finden wir vielleicht irgendwann den Weg zurück in eine bessere Welt.“

Obwohl über die Aufnahme des Wortes in das *Diccionario de la Real Academia Española* nachgedacht wird, hat die spanische Königliche Akademie seine Bedeutung als „die Regierung, die von den Schlechtesten oder am wenigsten Fähigen ausgeübt wird“ anerkannt. In anderen Enzyklopädien wird es als ein Begriff bezeichnet, der in der politischen Analyse und Kritik verwen-

det wird, um eine Regierung zu bezeichnen, die von den Unfähigsten (den Inkompotentesten, den am wenigsten Qualifizierten und den Zynischsten) einer bestimmten sozialen Gruppe ausgeübt wird.

Und obwohl der Begriff in der spanischen Sprache noch nicht anerkannt ist, hat die Zeitung *The Economist* bereits die Kakistokratie zum Begriff des Jahres 2024 gewählt, und zwar aufgrund der Zusammensetzung des beunruhigenden Kabinetts des designierten US-Präsidenten Donald Trump und seiner Clique von bedingungslosen Anhängern, Schuldner, Manipulatoren und Schleimer, die er in sein Team geholt hat, das wegen der ultrakonservativen, isolationistischen, rassistischen und kriegstreiberischen Tendenzen vieler von ihnen, die bereit sind, den Auserwählten des Imperiums zu begleiten, um „Frieden durch Gewalt“ und Zwang zu schaffen, als neofaschistisch bezeichnet wird.

Kakistokratie „hat das knackige, harte Geräusch von zerbrechendem Glas. Ob das gut oder schlecht ist, hängt davon ab, ob man denkt, dass das Glas es verdient hat. Aber die schnelle Verkapselung der Ängste der halben Vereinigten Staaten und eines Großteils der Welt macht Kakistokratie zu unserem Wort des Jahres“, so *The Economist*.

Derjenige, um den es geht, ist der Autor von mehr als 25.000 Lügen in den vier Jahren seiner Amtszeit (50 pro Tag, laut *Washington Post*); derjenige, der alles über die Pandemie gesagt hat, was ihm politisch nützlich erschien, unabhängig davon, ob es wahr oder sinnvoll war, während mehr als 400.000 Tote seinen unverantwortlichen Umgang mit Covid-19 bezeugen.

Er ist der Rädelshüter des Putschangriffs auf das Kapitol, derjenige, dem Dutzende von Verbrechen in vier Strafverfahren vorgeworfen werden, der am Wahltag nicht nur um die Präsidentschaft der Vereinigten Staaten kämpfte, sondern auch um die Kontrolle

über das Ergebnis

seiner offenen Rechnungen mit der Justiz und die Möglichkeit, sich aufgrund seiner konspirativen und manipulativen Fähigkeiten an den juristischen Hebeln des Landes mit seinen antidemokratischen Drogen zu rächen.

Während Trump seine Kandidaten für Schlüsselpositionen in seiner Regierung benennt - von denen einige vor schwierigen Bestätigungsämpfen im Senat stehen könnten, selbst wenn die Republikaner die Kontrolle haben - hat etwa die Hälfte der Erwachsenen in den USA „kein Vertrauen“ in die Fähigkeit des designierten Präsidenten, qualifizierte Personen für sein Kabinett und andere Spitzenpositionen in der Regierung zu ernennen.

Laut einer Umfrage des ap-norc Center for Public Affairs Research, die letzte Woche veröffentlicht wurde, bestehen ähnliche Bedenken hinsichtlich der Fähigkeit des designierten Präsidenten, die Staatsausgaben zu verwalten und andere präsidiale Aufgaben wahrzunehmen, einschließlich der Aufsicht über das Militär und das Weiße Haus.

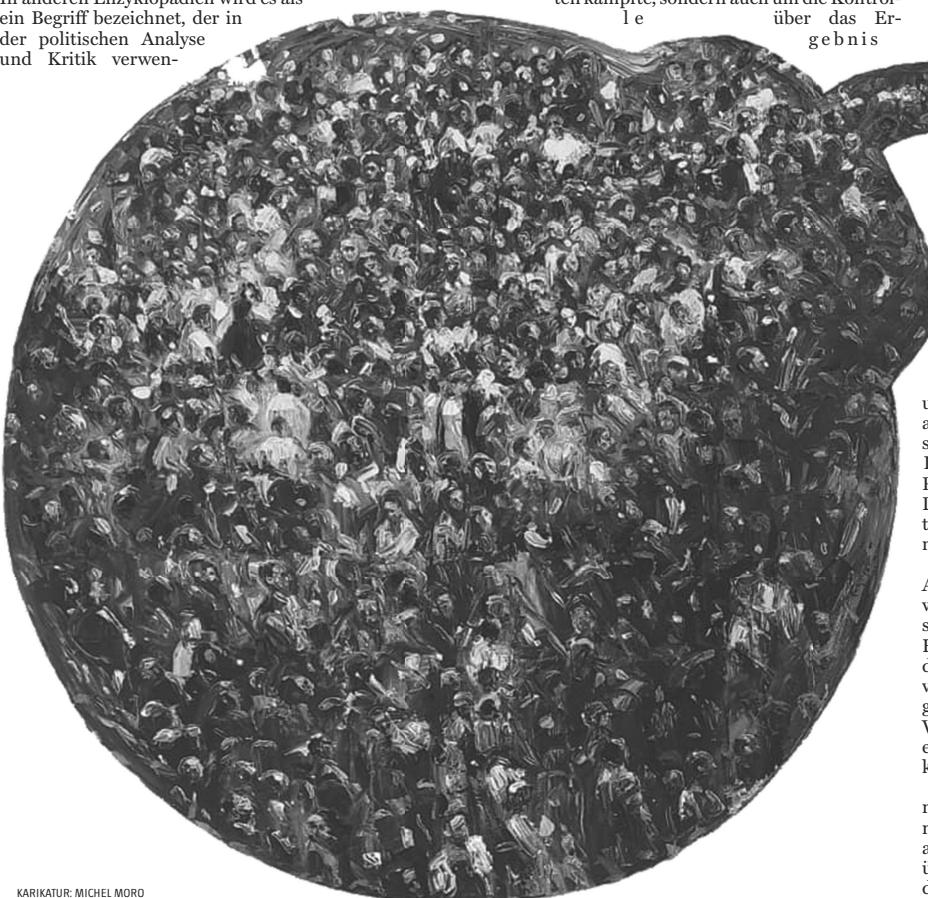
Die meisten von ihnen sind extrem, antidemokratisch, isolationistisch und entsprechend der Supermacht des Imperiums in seinen geostrategischen Ambitionen gegen China, Russland, den Iran, andere Mitglieder der BRICS, Mexiko, Venezuela, Kuba, Nicaragua und Kolumbien. Sie drohen sogar mit wirtschaftlichen und finanziellen Zwangsmaßnahmen gegen „Verbündete“ im Namen von „America first“.

Es handelt sich dabei um eine dünn getarnte neofaschistische Version derjenigen, die, um „die USA wieder groß zu machen“, keine Lügen, Verschwörungen, Putsche, Sanktionen, Verleumdungskampagnen, Geheimdienstoperationen, Erpressungen, Drohungen, Bündnisse mit anderen Schlimmern - wie Milei in Argentinien oder Netanjahu in Israel - scheuen, egal wie groß das Leid, wie zahlreich die Armen oder die Zehntausenden von Toten und Hunderttausenden von Verletzten sind.

Und damit nicht der geringste Zweifel über den Verlauf der Einnischung, des Machiavellismus, des Faschismus, des Terrorismus, der Verletzung des Völkerrechts und der Arroganz der Trump-Administration auf der internationalen Bühne in den nächsten vier Jahren - wenn sie so lange im Amt bleibt - besteht, hier der beredteste oder aufschlussreichste Beweis: die Wahl seines ehemaligen Gegners und Zerstörers Marco Rubio zum Außenminister durch den neuen Amtsinhaber; eine Figur mit un durchsichtigen Verbindungen und führenden Rollen in der antivenezolanischen und antikubanischen Terrormafia, Förderer jedes Staatsstreichs, der während seiner Jahre im Kongress in Lateinamerika geplant wurde, und der selbst in der Presse *Florida* das selbst wegen seiner Verwicklung in Drogenskandale von engen Freunden oder Verwandten erwähnt wird, oder weil er in seiner Jugend mit einer Bande von Drogenhändlern zusammenlebte.

Eine kalte Präsident, ohne Skrupel, der hinter dem Angriff auf das Kapitol, den angeblichen und nachweislich falschen akustischen Angriffe gegen Kuba stand, um die Beziehungen zwischen Washington und Havanna zu schädigen und zu zerstören; derjenige, der das Fiasco Guaidó geplant hat; der Verbündete von Bolsonaro, Álvaro Uribe und Milei; der bedingungslose Kumpel der zionistischen Lobby, die den Völkermord im Nahen Osten fortsetzt; der Förderer einer einwanderungsfeindlichen Politik gegen Mexiko, Bolivien oder Kolumbien.

Dies ist nur die Spitze des Eisbergs. Unzählige Kolumnen werden in der US-Mainstream-Presse über das Inneneben der Show geschrieben, Klatsch und Tratsch aller Art über Figuren und Gestalten dieses Kabinetts, über die Filter der Loyalität und des Kriegertums, die die Söhne des Tycoons durchführen, um sich des „Besten“ unter den Schlimmsten sicher zu sein. •



KARIKATUR: MICHEL MORO

Rechtsextremismus: Eine Anomalie oder der aktuelle Zustand der Politik im Kapitalismus?

Die Risiken, die eine Gesellschaft dazu zwingen, in die Vergangenheit zurückzukehren, sind praktisch unbegrenzt

FRANCISCO DELGADO RODRÍGUEZ

• In dieser dystopischen Welt, in der zivilisatorische Regeln verletzt werden und zuweilen Chaos herrscht, scheint es einen Wunsch, eine Erwartung zu geben: dass sich die Dinge ändern müssen. Das ist das einzige, worüber sich die Menschen praktisch einig zu sein scheinen.

Nach dieser Logik sind die Wahlvorschläge, die den gewünschten Wandel versprechen, in der Regel die erfolgreichsten. Vielleicht war das schon immer so, aber neu ist, dass Veränderungsversprechen nicht mehr gleichbedeutend mit Fortschritt, mit Weiterentwicklung sind.

Sicher ist, dass die ultrarechten Strömungen die Form gekapert haben, um sich selbst als Träger des Wandels darzustellen, aber den Widersinn versprechen, das Rad der Geschichte zurückzudrehen. Mit einer Tendenz zum 19. Jahrhundert hin scheint die Lösung nicht darin zu bestehen, voranzukommen, sondern eher rückwärts zu gehen; Je konservativer, desto besser: Sie wollen sich gerne aufspielen. Es wird eine unüberbrückbare Differenz auferlegt, die besagt, dass man das, was einmal war, wiederherstellen muss, um die Dinge zu ändern, und mit etwas sollte man sie ersetzen.

Aber was ist passiert, wer ist schuld an diesem Problem?

Lassen Sie uns einen Schritt nach dem anderen tun. Die Notwendigkeit, die Verhältnisse zu ändern, ist eine systemische Folge der kapitalistischen Produktionsweise, die unweigerlich zu einer Konzentration des Reichtums, zu wachsender Ungleichheit und damit zu einer weit verbreiteten Frustration der Bürger führt, die die traditionellen Formen der Politik ständig in Frage stellen.

Nach dem Sieg der bolschewistischen Revolution sah der Kapitalismus zum ersten Mal seine Existenz bedroht. Dieses Gefühl brachte die ersten nazifaschistischen Ungeheuer hervor, die den Auftrag erhielten, den ersten proletarischen Staat zu zerstören, was in den Zweiten Weltkrieg mündete. Der epische Sieg des sowjetischen Volkes löste Reformen im bürgerlichen System aus, insbesondere in den europäischen Nachbarländern, wo politische Sektoren einen sozialdemokratischen Kreuzzug anführten, der sogar einen Teil der Linken erfasste.

Damals wurde ein pseudopolitischer Wettbewerb zwischen dem bürgerlichen Liberalismus, der als traditionelle Rechte bezeichnet wurde, und der Sozialdemokratie ins Leben gerufen. Doch diese vermeintlichen Unterschiede haben sich im Laufe der Zeit verwischt und ein politisches Vakuum hinterlassen, das die Linke weder zu nutzen wusste noch nutzen konnte, und wie wir wissen, muss jemand diese Lücke füllen.

Die Ultra-Rechten entstehen so als extremistische Abspaltung der traditionellen Rechten/Sozialdemokratie mit der Aufgabe, ein politisches System zu retten, das von zahlreichen Zeichen der Erschöpfung, der Dekadenz, der Verarmung zwischen den Klassen und Generationen in den meisten sozialen Sektoren in gleichem Maße wie von der Hyper-Konzentration des Reichtums gekennzeichnet ist.

Der inzwischen bemerkenswerte Aufstieg der so genannten extremen Rechten gewinnt an Dynamik, was noch vor zehn Jahren abwegig gewesen wäre. Er äußert sich vor allem dort, wo das Gewicht der verarmten Mittelschichten groß ist, sowohl in der ersten kapitalistischen Welt



als auch in anderen Schwellenländern an der Peripherie des Systems.

In Form einer Art Sekte, an deren Spitze Führer stehen, die behaupten, messianisch zu sein, gelingt es ihnen, die traditionellen Parteien abzusetzen oder sogar zu phagozytieren, wie im Fall der Republikanischen Partei in den USA, dem Wahlinstrument von Trumps so genannter Maga-Partei, die nicht vorge stellt werden muss.

Politische Organisationen dieser Art ähneln sich in bestimmten Antiwerten, wie der Ablehnung jeglichen Fortschritts, soziokultureller und inklusiver Art, sind einwanderungsfeindlich, haben eine politisch konfrontative Ästhetik und schlagen vor, ultrakonservative Regeln des gesellschaftlichen Zusammenlebens einzuführen.

Aus wahltaktischer Sicht sind sie äußerst mobilisierungsfähig, sie sprechen alle an, die sich vom Schicksal „im Stich gelassen“ fühlen, sie setzen auf opportunistische Weise Arm und Reich gleich und schaffen es, ein Gefühl der Zugehörigkeit zu einem Konglomerat falscher Gleicher zu erzeugen.

Auf der Grundlage ideologischer Vereinfachung, einschließlich bizarre Ver schwörungstheorien, spielt die extreme Rechte effektiv mit den Emotionen von Millionen von Anhängern, die relativ leicht durch irritierende Unwahrheiten getäuscht werden können, die massiv und schnell über digitale soziale Netzwerke verbreitet werden und den gesunden Menschenverstand manipulieren. Auf jeden Fall sind Lügen bereits die Grundlage der Politik der traditionellen rechten Parteien selbst.

Das Ausmaß dieses Phänomens ist schwer zu beziffern; der

schwindelerregende Aufstieg der rechtsextremen Parteien zeigt sich jedoch bei den letzten Wahlen zum Europäischen Parlament, bei denen diese Kräfte von 118 auf 187 Abgeordnete zulegten. Natürlich bedürfen weder die glanzvolle Rückkehr von Maga/Trump ins Weiße Haus noch die extremistischen Wahlerfolge in Unserem Amerika einer weiteren Beschreibung.

WELCHE GEFAHREN DROHEN? WELCHE CHANCEN ERÖFFNEN SICH?

Die Risiken einer Gesellschaft, die gezwungen ist, in die Vergangenheit zurückzukehren, in das, was vorher war, sind praktisch unendlich; so zahlreich wie der Ton des manipulierten Narrativs, das sie zur Rechtfertigung dieses

Wir brauchen Dich, Genossin, Genosse!

Die **junge Welt** erscheint im Verlag 8. Mai. Der Verlag gehört der Genossenschaft LPG **junge Welt** eG, die nicht zufällig am 7. Oktober 1995 gegründet wurde. Um die **junge Welt** zu stärken, suchen wir viele neue Genossenschaftsmitglieder.

Weitere Infos:
jungewelt.de/genossenschaft
 oder unter 030/53 63 55-10

Rückschritts aufstellt, der sicherlich nützlich ist, um Wahlen zu gewinnen, aber nicht so sehr, um zu regieren.

Wie wir bereits gesehen haben, provozieren die autoritären Tendenzen, die die Ignoranz gegenüber den Regeln des bürgerlich-liberalen Spiels, die verbale Gewalt, die Drohgebärden und -entscheidungen gegenüber anderen Nationen naturalisieren, einen permanenten Konfliktzustand und verhindern jedes Klima, das ein Minimum an sozialem Frieden ermöglichen würde, der für das Funktionieren des Systems und der Wirtschaft im Allgemeinen unerlässlich ist.

In diesem Szenario, das zu ständigem Chaos und neuen Zyklen allgemeiner Frustration neigt, wenn die gemäßigte oder konventionelle Option der Rechten durch die Umstände überwunden wurde, eröffnet sich eine Reihe von Möglichkeiten für einen linken Vorschlag, der von den Antipoden der extremen Rechten, aber auch der traditionelleren Rechten ausgeht.

Die Logik sollte lauten: Wenn die Mitte weggefegt wurde, ist die einzige Alternative zur extremen Rechten eine radikalierte Linke, insbesondere in Bezug auf ihre Prioritäten und ihr Management. Wenn die Linke also versucht, dieser Mitte zu ähneln, was leider oft der Fall ist, wird sie nicht die Trägerin eines echten und unvermeidlichen Wandels sein.

Wie in einem Alptraum wird es dann immer wieder zu Wechseln von Ultra-Regierungen kommen, die durch ihre Unfähigkeit, den oben erwähnten und notwendigen sozialen Frieden zu schaffen, unterminiert werden, und sich mit gemäßigten Regierungen abwechseln, die bereits ihre Erschöpfung bewiesen haben, und so weiter, ohne dass es für die großen Mehrheiten eine Möglichkeit zum Fortschritt gibt.

Soll das etwa das Schicksal der Menschheit sein? Wird beispielsweise die Missachtung des wissenschaftlichen Fortschritts in kritischen Fragen wie der Gesundheit oder dem Klimawandel die Oberhand gewinnen? Sind Kriege und der damit verbundene Völkermord der natürliche Zustand der Dinge? Vergessen wir nicht Palästina: Kann nichts getan werden, um dies radikal zu ändern?

Wir müssen darauf bestehen, dass der eigentliche Widerspruch, derjenige, der seine Logik allen anderen aufzwingt, der zwischen Arm und Reich ist, und dass die Zukunft eine Gesellschaft sein muss, in der es weder arm noch reich gibt.

Es ist angebracht, an Fidel Castro zu erinnern, der in seiner Rede auf dem Gipfel für soziale Entwicklung am 12. März 1995 sagte: „In einer Welt, in der die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer werden, in der Frauen, Indios, Schwarze und andere ethnische Gruppen diskriminiert werden, in der Chaos und Anarchie unter den blinden und wilden Gesetzen des Marktes herrschen, kann es keine soziale Entwicklung geben.“ •



Uruguay: Hoffnung und Herausforderungen

Der Sieg des Vertreters der Frente Amplio, Yamandú Orsi, gibt unter anderem Anlass zur Hoffnung

ELSON CONCEPCIÓN PÉREZ

• Mit einer hohen Messlatte, die seine Vorgänger Tabaré Vásquez (2005–2010 und 2015–2020) und Pepe Mujica (2010–2015) hinterlassen haben, wird der jetzt gewählte Präsident Uruguays, der Vertreter der Frente Amplio, Yamandú Orsi, den Erwartungen mit Leben erfüllen müssen, um dem Projekt, das er als erneuerte Linke bezeichnet, Kontinuität zu verleihen.

Die Zeiten sind nicht mehr dieselben, und die politische Landschaft in der südamerikanischen Region auch nicht. Aus dem einen oder anderen Grund hat die lateinamerikanische Linke aufgegeben und eine extreme neoliberalen Rechte ist an ihre Stelle getreten, wo es zuerst faschistische Diktaturen gab, dann kam die so genannte lateinamerikanische Demokratie und schließlich eine Linke, die von oligarchischen und juristischen Elementen blockiert wurde, die hauptsächlich für den Rechtsruck der letzten Jahre verantwortlich sind.

Die auffallendste, negativste und schädlichste dieser Realitäten, gerade in einem südamerikanischen Land, ist die in Argentinien mit Javier Milei in der Casa Rosada. Das war auch der Fall, als Jair Bolsonaro in Brasilien regierte.

Vielleicht ist der Sieg des Vertreters der Frente Amplio, Yamandú Orsi, unter anderem aus diesem Grund ein Grund zur Hoffnung und gleichzeitig eine Herausforderung, den Weg für das von der Rechten und der extremen Rechten zerrissene soziale Projekt zu wieder frei zu machen.

Sicherlich werden die anderen derzeitigen Regierungen der Region in dem neuen Präsidenten nicht nur eine Regierungsablösung sehen, sondern auch - und das ist sehr wichtig - eine neue Komponente in der Aufgabe, die regionale Einheit zu erreichen und gleichzeitig die wirtschaftlichen und sozialen Erwartungen der uruguayischen Bevölkerung zu erfüllen.

Orsi wird sowohl auf die Erfahrung innerhalb der uruguayischen Linken als auch auf den Rat seines Freundes Pepe Mujica zurückgreifen können, der in der Region eine Referenz in Sachen Prinzipien und Ethik ist, die in diesen Zeiten so wichtig sind.



Ein Aspekt, der zu berücksichtigen ist, ist, dass Orsi ohne parlamentarische Mehrheit regieren muss. Foto: EFE

Eine Analyse von rt weist darauf hin, dass der Sieg von Orsi als uruguayischer Präsident und Carolina Cosse als Vizepräsidentin als eine bescheidene Antwort auf den Aufstieg des Trumpismus in der Welt bezeichnet werden kann.

Dort heißt es auch, dass die Herausforderung für beide Führer darin besteht, die neuen Probleme zu bewältigen, die in der uruguayischen Gesellschaft auftauchen, die in noch nie dagewesener Weise von Kriminalität und Drogenhandel betroffen ist.

Außerdem wird erwartet, dass die neue Regierung Fortschritte in den ländlichen Gebieten erzielen muss, wo die unterlegene Nationale Partei in etwa 15 Departamentos des Landes eine Mehrheit erringen konnte.

CNN zitiert unterdessen den uruguayischen Politikwissenschaftler Adolfo Garcé, der versichert, dass "Orsi glaubwürdig ist. Er kommt aus der Schule von Pepe Mujica, dem Pepe Mujica, der wirklich versucht hat, das Land zu einen".

"Orsis Programm ähnelt der Mischung aus marktfreundlicher Politik und Sozialprogrammen, die das Mandat der Frente Amplio zwischen 2005 und 2020 kennzeichnete", heißt es in einer AP-Analyse.

Diese Mutmaßungen und Nachrichtenberichte beziehen sich auf eine breite Palette von Perspektiven, nachdem Yamandú Orsi am 1. März 2025 als Vertreter der Frente Amplio, Uruguays wichtigster linker politischer Kraft, die Macht übernommen hat.

Ein Aspekt, den es zu berücksichtigen gilt, ist, dass Orsi ohne parlamentarische Mehrheit regieren muss, da die Frente Amplio 48 Abgeordnete stellen wird, während 50 für eine Mehrheit erforderlich sind.

Aus diesem Grund hat der neue uruguayische Präsident gleich nach Bekanntwerden seines Sieges betont, dass "ich der Präsident sein werde, der immer wieder zum Dialog aufruft, um die besten Lösungen zu finden, natürlich mit unseren Vorschlägen, aber auch, indem wir sehr genau zuhören, was andere uns sagen".

Gemeinsam mit Carolina Cosse, als seiner Kandidatin für die Vizepräsidentschaft, brachte Orsi seine Freude über das Ergebnis zum Ausdruck, erinnerte aber auch an die Bedeutung der nationalen Einheit. •

Ein "Leichtgewicht" für eine schwergewichtige Position



RAÚL ANTONIO CAPOTE

• In einer der vorhersehbarsten und widersprüchlichsten "Personalentscheidungen" für sein Kabinett hat der designierte US-Präsident Donald Trump kurzlich bekannt gegeben, dass Senator Marco Rubio sein Außenminister werden soll.

Der Politiker, der in den Reihen der kubanisch-amerikanischen Ultra-rechten aufgewachsen ist, hat es verstanden, in stürmischen Gewässern zu navigieren und seine Meinung zu ändern, wann immer es nötig war, um seine Ziele zu erreichen.

Im harten Wahlkampf 2016 hat Donald Trump den Kandidaten aus Florida in einem von groben Beleidigungen geprägten Wettstreit "vom Platz gefegt".

Der Senator aus Florida nannte den Tycoon vor Tausenden von Menschen in Texas einen "professionellen Betrüger". Rubio deutete auch an, dass er sich während der Debatte "in die Hose gemacht" haben könnte.

Trump seinerseits hatte Rubio im Jahr 2015 gesagt, Rubio sei ein totales Leichtgewicht, das er nicht für die Leitung eines seiner kleineren Unternehmen einstellen würde.

Zuletzt hatte der Milliardär bei einer Wahlkampfveranstaltung in Miami Anfang Juli die Idee, Rubio als Kandidaten für die Präsidentschaftskandidatur zu wählen, mit Spott bedacht und ihn sogar als Senator in Frage gestellt.

Abgesehen von dem ständigen Austausch von Beleidigungen - ein nor-

maler Vorgang in der US-Politik - ist es kontrastreich, dass der nächste Bewohner des Weißen Hauses eine Person in ein so hohes Amt berufen hat, deren Weltanschauung sich von der eher isolationistischen Haltung unterscheidet, die von den extremen Rechten der Republikaner vertreten wird.

Die Person, die nun zu einer der Schlüsselkandidaten in der Regierung werden soll, hat sich unter anderem dadurch hervorgetan, dass sie während Trumps erster Amtszeit ein Gesetz mitverfasst hat, das den Austritt der USA aus der NATO verhindern soll.

Der potentielle neue Außenminister befürwortet das Recht der US-Bürger, Waffen zu tragen, und lehnt jede Art von Amnestie für illegale Einwanderer ab - Fragen, in denen er Trumps Führung nahe steht.

Als entschiedener Feind von Kuba, Venezuela, Nicaragua, China und Russland erwarten viele seiner Anhänger, dass er eine harte Politik gegen diese Länder und jede Regierung verfolgen wird, die Anzeichen von Unabhängigkeit und Souveränität gegenüber dem Imperium zeigt.

Mit seiner Nominierung müssen sich weder die "Kassandas" noch die Nostradamus der Zeit die Mühe machen, die wahrscheinlichen Szenarien zu erraten. Der nächste Außenminister hat es klar gesagt: Sie kommen, um die Pax Americana des Yankee-Imperiums in die Welt zu bringen. •

8. NATIONALE MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFT IM BOXEN

Licea ist ein Kampfhahn

Der Hahn ist das Maskottchen der Sport-Teams von Sancti Spíritus, so auch der Boxer dieser Provinz. Adrián Licea (71 Kilogramm), hat sich die Bezeichnung Kampfhahn redlich verdient

YOSEL E. MARTÍNEZ CASTELLANOS

• CAMAGÜEY - Der Hahn ist das Maskottchen der Sport-Teams von Sancti Spíritus, so auch der Boxer aus dieser Provinz. Adrián Licea (71 kg), hat sich die Bezeichnung "Gallo de Pelea" (Kampfhahn) redlich verdient.

Der Faustkämpfer aus Yagüero hat in weniger als einem Jahr eine rasante Entwicklung gemacht. Er hat sich von einem vollkommenen Unbekannten zu einem der jungen Hoffnungsträger des kubanischen Boxteams entwickelt. Beim nationalen Turnier Playa Girón-2023 gewann er die Silbermedaille in der Klasse bis 69 Kilogramm, wobei er drei Gegner aus der Nationalmannschaft besiegte, und das nach nur zwei Wochen Training, nachdem er sich von einer Hepatitis erholt hatte.

Dieses Ergebnis eröffnete ihm einen Platz in der Nationalen Boxschule. Bei Playa Girón-2024 wurde er zum Meisten in der 71-kg-Kategorie gekrönt, und bei dieser 8. Mannschaftsmeisterschaft sieht er technisch versierter aus und weiß, wie er seine Kraft einsetzen muss, um jeden Kampf zu gewinnen.

„Früher habe ich einfach drauflos geboxt, habe mir keine Gedanken über meine



Adrián Licea aus Sancti Spíritus (rechts), in der 71-kg-Klasse ist eines der größten Talente im kubanischen Boxsport. FOTO: ROBERTO MOREJÓN

Kondition gemacht und kam etwas erschöpft in der letzten Runde an. Das habe ich in der Nationalmannschaft korrigiert. Mein Boxen hat sich verbessert, weil ich strenger arbeite und mich darauf konzentriere, gute Ergebnisse zu erzielen", sagte er.

„Ich gebe meine Wildheit im Ring nicht auf, aber ich studiere meine Gegner mehr, um

ihre Schwächen auszunutzen. Ich habe auch meine Technik verfeinert, wie meine Trainer mir geraten haben."

Da er weiß, dass im Jahr 2025 eine Weltmeisterschaft stattfindet, sagte Licea, dass er auf 67 Kilo heruntergehen muss, um mit dem Team der Domadores de Cuba antreten zu können, ein Gewicht, auf das er ohne Schwierigkeiten kommen kann.

„Ob mit 67 oder 71 Kilo, beide Divisionen sind stark. Wir sind mehrere junge Kämpfer, die den gleichen Siegeswillen haben. Wir wollen, dass der kubanische Boxsport an die Spitze zurückkehrt", sagte er. „Ich bin mental auf große Herausforderungen vorbereitet, darauf konzentriere ich mein Training, und ich denke, das ist die Grundlage für den Erfolg,

den ich in Zukunft erreichen kann. Ich muss ein Kampfhahn sein", sagte er, nachdem er zum dritten Mal in diesem Jahr seinen Mannschaftskameraden in der Nationalmannschaft, Jairo Muñive, besiegt hatte.

CAMAGÜEY HAT DEN MANNSCHAFTSTITEL SCHON HALB IN DER TASCHE

Die Mannschaft aus Camagüey hat ihren dritten Sieg errungen, diesmal gegen eine kämpferische Mannschaft aus Matanzas, und geht damit als Tabellenführer mit 156 Punkten in den Ruhetag, gegenüber 65 Punkten für ihre derzeitigen Gegner.

Die Boxer aus Matanzas boten eine solide Leistung und nahmen den einheimischen vier Siege ab, aber als es 4:4 unentschieden war, ließen Camagüey's Nelson William (92 kg) und Christian Lopez (+92 kg) keinen Zweifel mehr aufkommen und entschieden den Team-Wettkampf mit sechs zu vier für sich (d. h. für Camagüey).

Ohne großes Aufhebens hat Holguín in zwei Aufritten 96 Punkte erzielt und ist noch in der Lage, in den Kampf um eine der Medaillen einzutreten. In der bisher letzten seiner Auseinandersetzungen schlug Holguín Sancti Spíritus mit 6:4. Die letztgenannte Mannschaft ist gehandicapt, weil sie keine Kämpfer in den Gewichtsklassen 80 und 92 kg hat.

Pinar del Rio schlug Guantánamo mit 6:4, liegt aber in der Zwischenrechnung gegenüber ebendiesem Gegner, der mit 118 Punkten auf dem zweiten Platz steht, um einen Punkt zurück. •



KUBA
REISEZIEL FÜR MEDIZINISCHEN TOURISMUS



 www.smcsalud.cu  smc@smcsalud.cu

Havanna, Epizentrum der zeitgenössischen Kunst

Mit ihrer 15. Ausgabe feiert die Havanna-Biennale 40 Jahre der Förderung des Dialogs zwischen Künstlern aus dem globalen Süden



Hinter der Mauer FOTOS: JUVENTAL BALAN

YEILÉN DELGADO CALVO

• Mit ihrer fünfzehnten Ausgabe feiert die Biennale von Havanna 40 Jahre der Förderung des Dialogs zwischen Künstlern aus dem globalen Süden. Das gemeinsame Schaffen von Projekten zwischen Künstlern und Bewohnern der Gemeinden, die die Integration der Kunst in das tägliche Leben fördern, ist eines der grundlegenden Ziele der 15. Biennale von Havanna. Sie ist eine Veranstaltung, die seit 40 Jahren für die Entwicklung der bildenden Künste in Kuba und für die internationale Aufwertung der Leistungen der Völker des Südens auf diesem Gebiet von großer Bedeutung ist.

Die vom Zentrum für Zeitgenössische Kunst (CAC) Wifredo Lam organisierte Biennale findet vom 15. November bis zum 28. Februar 2025 statt und wird rund 170 kubanische Künstler - mehr als jemals zuvor in ihrer Geschichte - und 230 Ausländer unter dem Motto "Horizontes Compartidos" (Gemeinsame Horizonte) zusammenbringen: Es sollen Netze der Verbindung und des Feedbacks zwischen den Kunstschaufenden, dem Ort, an dem ihr Werk angesiedelt ist, und dem Publikum, das ebenfalls Teil des künstlerischen Ereignisses sein wird, aufgebaut werden.

Wie Nelson Ramírez de Arellano, Direktor des CAC, auf einer Pressekonferenz erläuterte, bietet die diesjährige Ausgabe Gedenkausstellungen, Projekte und Aktionen zur künstlerischen Forschung und Erkundung sowie Sonderprojekte.

Die Retrospektive über die Präsenz kubanischer Kunst auf den Biennalen von Havanna in der Estación Cultural Línea y 18 wird einige der repräsentativsten Namen der zeitgenössischen kubanischen Kunstszene vorstellen. Sie werden dort mit Neuauflagen von Projekten vertreten sein, die bereits gezeigt worden waren, aber

auch mit neuen Werken, die ihren Werdegang in den letzten Jahren abdecken.

Weitere Höhepunkte sind eine Ausstellung, die die Beziehung zwischen der Biennale und der Casa de las Américas, Casa-Bienal, widerspiegelt, und die Vorschläge, die in Zusammenarbeit mit soziokulturellen Projekten wie Quisicuaba in Los Sitios, Akokán in Los Pocitos und Gemeinden wie Regla und Casablanca entwickelt werden.

Außerhalb der Hauptstadt umfasst das Programm Projekte in drei weiteren Provinzen: Matanzas (Cuerpos Integrados), Pinar del Río (Farmacia) und Holguín (La Oficina).

Die Biennale ist ein Platz der Entkolonialisierung und der Anti-Hegemonie, ein Verteidiger der Kunst, die nicht von den Mächten des internationalen Kapitals kontrolliert wird, und sie umfasst eine theoretische Veranstaltung, Vorträge, Workshops und Konzerte... und soll sowohl die Stadt verschönern als auch zu ihrer Wirtschaft beitragen, inmitten des Erholungsprozesses, den die Stadt gerade erlebt.

HINTER DER MAUER BEFINDET SICH EIN BÜRGERSTEIG DES SÜDEN

Ganz egal wie intensiv die Sonne scheint, die in Kuba - unabhängig von der Jahreszeit - immer stehend heiß ist, kommt man gerne der Einladung nach, am Malecón in Havanna spazieren zu gehen, um das Projekt Detrás del muro (Dedelmu) - Hinter der Mauer zu genießen, das an diesem beliebten Ort der Stadt seit der Elften Biennale von Havanna eine große offene Galerie bietet.

Dieses Mal wird es vielleicht möglich sein, die Kunst mehr Schatten zu genießen, da die Werke vom Bürgersteig in Meeresnähe auf den Gehweg verlegt wurden,

auf dem sich die Gebäude befinden und die Menschen leben; eine Entscheidung, die nicht zufällig ist, sondern damit zu tun hat, dass man ein besonderes Interesse daran hat, zu sehen, wie Kunst und Gemeinde sich begegnen und gegenseitig beeinflussen.

Über einen Bereich, der sich über 14 Blöcke erstreckt, vom Parque Maceo bis La Punta, will die Ausstellung unter dem Titel Acera Sur (Bürgersteig des Südens) den öffentlichen Raum "in eine große urbane Leinwand verwandeln, auf der das Zusammentreffen verschiedener künstlerischer Ausdrucksformen den öffentlichen Raum neu gestalten und das soziale Gefüge der Stadt bereichern wird".

Acera Sur vereint mehr als 50 Künstler aus 14 Ländern und umfasst neben den ausgestellten Werken auch Mapping-Projektionen und andere künstlerische Ausdrucksformen, die die Fassaden der Gebäude beleuchten werden, sowie musikalische Darbietungen, Performances und partizipative Projekte, die Nachbarn, Künstler und lokale Organisationen einbeziehen werden.

Wie die Biennale in ihren Netzwerken mitteilt, "hat das Kuratorium um José Antonio Fernández, Pepe, ein Programm konzipiert, das ein breites Spektrum an künstlerischen Disziplinen umfasst", und die Auswahl der Künstler "garantiert eine Vielfalt an ästhetischen und konzeptionellen Vorschlägen, die den Besuch der Biennale bereichern werden".

Seit seiner Gründung im Jahr 2012 hat sich das Projekt Dedelmu als Treffpunkt und Bezugspunkt für das zeitgenössische künstlerische Schaffen auf der Insel etabliert, ein Verdienst, das - so ist absehbar - mit dieser Ausgabe weiter wachsen wird, wenn man das Interesse berücksichtigt, das es seit seiner Eröffnung geweckt hat. •





Für Lateinamerika und sein Kino

Granma sprach mit Tania Delgado, der Leiterin des Internationalen Festivals des Neuen Lateinamerikanischen Films

FOTO: JUVENTAL BALAN NEYRA

YELÍN DELGADO CALVO

• Wie alle künstlerischen Ausdrucksformen ist auch das Kino in ständiger Erneuerung begriffen. Diese Idee steht am Anfang eines Gesprächs mit Tania Delgado Fernández, der Leiterin des Internationalen Festivals des Neuen Lateinamerikanischen Films, anlässlich der 45. Auflage dieser Veranstaltung.

Die Programmabteilung stellt den Höhepunkt einer monatlangen, ununterbrochenen Arbeit dar, und es gibt auch ein Vermächtnis zu bewahren. „Ich glaube, dass die Ziele, die wir uns ursprünglich gesetzt haben, immer noch dieselben sind: dem Wertvollsten und Besten des lateinamerikanischen Kinos eine Plattform zu geben; dass es auch als Treffpunkt und Raum für Gedanken, Dialog und Arbeit dient“, versichert sie.

Mehr als vierinhalb Jahrzehnte nach 1979, als das Festival ins Leben gerufen wurde, ist viel über die Gültigkeit des Konzepts des „neuen lateinamerikanischen Kinos“ debattiert worden, aber das drittälteste Treffen seiner Art in der Region - nach Cartagena und Viña del Mar - bewahrt seine Essenz: „Was sich geändert hat, ist vielleicht die Art und Weise, wie man es macht und wie man es erreicht; vor 45 Jahren gab es kein Internet, keine digitalen Plattformen...“

„Ende der 90er und Anfang der 2000er Jahre kamen DVDs, Blu-Ray usw. auf, und das ermöglichte eine andere Herangehensweise an das Kino, an das Fernsehen, an die audiovisuellen Medien im Allgemeinen. Das Festival war also schon immer in Bewegung, und dieses Jahr bildet da keine Ausnahme.“

Aber nicht nur innerhalb des Kontinents war die Wirkung spürbar: „Große Persönlichkeiten nicht nur aus dem Film, sondern auch aus der Weltkultur kamen hier zusammen, und in gewisser Weise diente es als Auftritt für die Räume anderer internationaler Festivals, die Lateinamerika gewidmet sind, mit einem Blick, der es angesichts seines Reichtums als wichtigen kreativen Ort anerkennt.“

„Es hat dazu beigetragen, den Samen zu säen, der heute bereits ein Baum mit vielen Wurzeln und Ästen, aber mit einem einzigen Stamm ist. Darauf können wir stolz sein; es ist nicht unser Werk, wir führen nur fort, was unsere Vorgänger viele Jahre lang getan haben. Es ist ein Werk von großer Sorgfalt und bringt daher eine große Verantwortung mit sich.“

- Wie organisiert man ein kulturelles Ereignis dieser Größenordnung?

- Das Festival ist bereits seit der letzten Ausgabe im Entstehen begriffen. Wir berücksichtigen, was noch aussteht, was wir erreichen möchten, welche wichtigen Themen die Branche identifiziert...“

Der Auswahlprozess ist komplex, die Ausschreibung beginnt Ende März und endet seit drei Jahren am 15. August. In diesen

Monaten können die Teilnehmer ihre Filme einreichen. Es werden Teilschnitte vorgenommen, und im September gibt es einen Vorschau von allem, was wir noch einmal sehen werden, um eine Entscheidung zu treffen.

Die Arbeit erfordert viel Geduld und Hingabe. Dieses Jahr wurden etwas mehr als 1.700 Titel eingereicht; ich spreche nur von Filmen, nicht von Plakaten oder Drehbüchern.

Parallel dazu gehen unsere Programmgestalter und diejenigen von uns, die an dem Prozess beteiligt sind, zu Veranstaltungen und Orten, um nach möglichen Titeln zu suchen, die in die Festivalauswahl aufgenommen werden können, durch Kooperationsvereinbarungen und so weiter.

Das Wichtigste ist nicht nur, eine große Persönlichkeit des Kinos zu holen und ihr ein Interview zu geben oder einen Film vorzustellen, sondern auch den Moment zu nutzen, um mit dem Publikum im weitesten Sinne zu interagieren, was auch die Macher und die Menschen des Mediums einschließt“.

- Was ist der Unterschied zwischen dieser und anderen ähnlichen Veranstaltungen?

- Das Festival ist von und für Lateinamerika konzipiert, aber wir können nicht nur dort verankert sein. Deshalb ist der Wettbewerb für lateinamerikanische Filme oder Filme mit lateinamerikanischer Thematik, aber drum herum gibt es ein Programm, nicht nur mit Filmen, sondern auch mit Veranstaltungen, Konferenzen, Meisterklassen, die dazu dienen, sich gegenseitig noch besser zu verstehen.

Es ist auch bekannt, dass es nicht einfach ist, dorthin zu gelangen. Wir achten sehr auf die Ausgewogenheit, dass es alle Arten von Werken gibt; was uns gefällt, ist, dass es eine breite Palette von Möglichkeiten gibt, Zugang zu diesem Kino zu bekommen, das vielleicht nicht so weit verbreitet ist, obwohl es heute viel präsenter ist als vor 45 Jahren.“

Für Tania steht außer Frage, dass die kubanische Führung das Festival unterstützt, damit es fortbestehen und sich neu erfinden kann: „Das hat viel mit der Vision des kubanischen Staates und der Regierung von Kultur zu tun. Das Ballettfestival ist gerade unter schwierigsten Bedingungen zu Ende gegangen, die Biennale von Havanna und die Kunsthauptsmesse werden unterstützt...“

„Es geht also nicht nur um das Kino, sondern darum, dass diese Art von Veranstaltungen auch angesichts echter Schwierigkeiten bevorzugt werden, denn die Blockade ist nichts Abstraktes, sie ist jeden Tag da, wir müssen uns damit auseinandersetzen und sie überwinden, um Filme und Menschen hier zu haben. Und dennoch setzen die Menschen auf Kuba,

und zwar nicht aus Vergnügen, sondern weil es einen gewonnenen Raum gibt, auf den wir gut aufpassen müssen.“

Die Dynamik des Festivals ist so angelegt, dass jede der Aktivitäten zum gemeinsamen Interesse des Kinos beiträgt; es soll also den gesamten kreativen Weg eines Films und seine spätere Nutzung widerspiegeln. In diesem Sinne unterscheidet sich die 45. Ausgabe nicht von den vorangegangenen Ausgaben, auch nicht in der Sorgfalt der Details, aber sie weist Besonderheiten auf, die hervorzuheben sind.

Die Festivaldirektorin erwähnte unter anderem die neue Wettbewerbssektion Other Territories, die dem experimentellen Kino gewidmet ist, „das auf bestimmte kreative Realitäten reagiert, die heute in der Welt im Trend liegen“, den achten Ibermedia-Workshop für die Entwicklung von Filmprojekten aus Mittelamerika und der Karibik sowie Nuevas Miradas, einen weiteren Raum für Ausbildung und Projektentwicklung.

„Es gibt auch Räume, die der Produktion, dem Vertrieb und dem Kulturerbe gewidmet sind, das als etwas Lebendiges gesehen wird, nicht nur als historische Erinnerung, sondern als ein Werk, das weiter genutzt werden kann.“

Weiter besondere Momente, die dieser Dezember versprechen, sind das zweite Forum für lateinamerikanische und karibische Animation Juan Padrón in memoriam und die Präsentation des Buches De historietas y animaciones: la vida de Juan Padrón, verfasst von Aramis Acosta, herausgegeben von Ediciones Icaíca.

„Juan Padrón ist einer unserer wichtigsten Filmemacher: Wer erinnert sich nicht an Elpidio Valdés, wer wiederholt nicht einen Satz aus Vampiros en La Habana? Er ist der Autor einiger unserer Filmklassiker, und er ist in irgend einer Weise Teil des Lebens aller Kubaner“, sagt Tania.

Sie hob auch die Verleihung der Ehrenmedaille an Carole Rosenberg hervor, „eine Person, die einen bemerkenswerten Beitrag zu den kulturellen Beziehungen zwischen Kuba und den Vereinigten Staaten, zwischen Lateinamerika und den Vereinigten

Staaten geleistet hat, nicht nur im Bereich des Films, sondern in der Kunst im Allgemeinen“, sowie die Wiederaufnahme des Festivals in anderen Provinzen des Landes mit einem geplanten Programm, das zwar aus technischen Gründen nicht das diesjährige Schaufenster enthält, aber Filme zeigt, die in seiner Geschichte Maßstäbe gesetzt haben.

Die Hommage an Alfredo Guevara, dessen hundertster Geburtstag im nächsten Jahr gefeiert wird, wird diese Ausgabe prägen: „Wir wollten als Auftakt für das dienen, was im Jahr 2025 in Bezug auf diese wichtige Figur des kubanischen und lateinamerikanischen Kinos und der Intellektualität stattfinden wird, in einem von ihm geschaffenen Raum, zusammen mit anderen großen Persönlichkeiten des Landes und des Kontinents.“

Als erste Frau, die das Festival leitet, wird Tania Delgado oft gefragt, was dies in einer Branche bedeutet, die ständig über geschlechtsspezifische Ungleichheiten nachdenkt, aber sie antwortet jedes Mal, dass sie die Herausforderung mit Verantwortung angenommen hat.

„Ich empfinde diese Arbeit als etwas Kreatives und Schönes. Ich denke, wenn man eine Aufgabe übernimmt, was auch immer es sein mag, muss man darüber nachdenken, was man beitragen kann, damit das, wofür man verantwortlich ist und wofür man sorgt, wirklich ein hoffentlich positives Ergebnis hat. Es erfordert ein Opfer, nicht nur beruflich, sondern auch persönlich, aber



Für Tania Delgado war die Wirkung des Festivals nicht nur innerhalb des Kontinents zu spüren
Foto: RUBÉN RICARDO INFANTE

Jetzt abonnieren!

deutsche Ausgabe
Granma
INTERNACIONAL



Ja,
Ich bestelle die deutschsprachige Ausgabe der Zeitung
Granma Internacional für mindestens ein Jahr. Das Abo ver-
längert sich um ein weiteres Jahr, wenn ich es nicht sechs
Wochen vor Ende des jeweiligen Liefer-/Rechnungsjahres
(Poststempel) bei Ihnen kündige.

Für Lieferungen ins Ausland werden 5,00€/Jahr Zusatzporto berechnet.

Frau Herr

Vorname/Name

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Land

Telefon

E-Mail

Ich bestelle das Normalabo (18 €/Jahr) Förderabo (33 €/Jahr)

Ich erhalte folgende Prämie
 Ich verzichte auf die Prämie

KALENDER-PRÄMIE
Viva La Habana, 2019 (A4)
13 Bilder, aufgenommen
von deutschen und kuba-
nischen Fotografen und
Fotografen, zeigen Havanna
aus ihrem ganz persönlichen
Blickwinkel.



*Ausnahmeweise kann eine Prämie nicht mehr
verfügbar sein. In diesem Fall erhalten Sie
einen gleichwertigen Ersatz.

Das Abo bezahle ich per Rechnungslegung

Datum/Unterschrift

Coupon einsenden an:

Verlag 8. Mai GmbH/Granma, Torstraße 6,
10119 Berlin, oder faxen an die 0 30/53 63 55-48.
Infos: www.jungewelt.de/gramma

KUBA KURZ

CHINESISCHE REGIERUNG HILFT IN KUBA BEI
DER WIEDERHERSTELLUNG DEZENTRALER
STROMERZEUGUNGSKAPAZITÄTEN

Die erste Lieferung aus dem Projekt „Stromgeneratoren und Ersatzteile für Kuba“ der chinesischen Regierung, die die Wiederherstellung von 400 Megawatt Leistung in der Stromerzeugung ermöglichen wird, traf Ende Dezember auf dem internationalen Flughafen José Martí in Havanna ein.

Deborah Rivas Saavedra, Vizeministerin für Außenhandel und Investitionen, erklärte bei der Empfangs- und Dankeszeremonie, dass mit dieser ersten Lieferung der Betrieb von 38 dieselbetriebenen Generatoren mit einer Gesamtleistung von 53,2 Megawatt wiederhergestellt werde. Sie fügte hinzu, dass diese Leistung dem Verbrauch von 53.000 Haushalten im Lande entspreche.

Dies sei ein äußerst wichtiger Beitrag der chinesischen Regierungsbehörden in einem für Kuba sensiblen Bereich. „Ein wahrer Ausdruck der Brüderlichkeit angesichts der Bemühungen der kubanischen Regierung, eine nachhaltige Energieversorgung zu erreichen und die nationale Wirtschaft zum Wohle des Volkes weiterzuentwickeln“, sagte sie weiter.

Diese erste Lieferung, so der chinesische Botschafter auf der Insel, Hua Xin, hat ein Gesamtgewicht von 69 Tonnen und umfasst Kühler, Motoren und anderes Zubehör; die Ankunft künftiger Lieferungen wird über Charterflüge, kommerzielle oder maritime Transporte in Containern erwartet.

„In den letzten Jahren sind die besonderen freundschaftlichen Beziehungen zwischen China und Kuba unter der persönlichen Aufmerksamkeit und strategischen Führung des Generalsekretärs Xi Jinping und des Ersten Sekretärs Diaz-Canel in eine neue Ära eingetreten, mit soliden Schritten beim Aufbau der Gemeinschaft der gemeinsamen Zukunft zwischen unseren beiden Ländern und reichlich Früchten in der bilateralem Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen“, sagte Hua Xin und fügte hinzu, dass man hoffe, mit diesem Projekt die kubanischen Genossen in ihren Bemühungen um die Stabilität der Stromversorgung zu unterstützen.

CHINA ERHEBT KEINE VISAGEBÜHREN
FÜR KUBANISCHE STAATSANGEHÖRIGE MEHR

Ab dem 1. Januar 2025 werden kubanische Staatsbürger, die in der Botschaft in Havanna ein Visum für China beantragen, von der Zahlung von Gebühren befreit sein, teilten offizielle Quellen mit.

Dies gab der chinesische Botschafter Hua Xin in einer Glückwunschkarte an die Karibiknation zum neuen Jahr und zum 66. Jahrestag des Sieges der kubanischen Revolution bekannt.

Hua betonte, dass er seit seiner Ankunft auf der Insel die Gastfreundschaft, die Freundlichkeit, den Fleiß und den Patriotismus der kubanischen Bevölkerung zu schätzen weiß.

„Ich glaube, dass Kuba eine bessere Zukunft haben wird“, betonte er in seiner Botschaft, die auf seinem offiziellen Account im sozialen Netzwerk X veröffentlicht wurde.

Er betonte, dass die Insel und China in diesem Jahr hochrangige Treffen und eine fruchtbare Zusammenarbeit hatten.

„Kuba ist unserer großen BRICS-Familie als Partnerland beigetreten, und mehrere wichtige Projekte zwischen den beiden Ländern haben bedeutende Fortschritte gemacht“, sagte er.

Im Jahr 2025 werden Kuba und China den 65. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen feiern, so der Botschafter, der seinen Wissen bekundete, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Nationen zu fördern.

KUBA PROGNOSTIZIERT 2.600.000 AUSLÄNDISCHE
BESUCHER IM JAHR 2025

Für das Jahr 2025 werden 2.600.000 ausländischer Besucher prognostiziert, was einen Anstieg von 18 % gegenüber der Schätzung für das zu Ende gehende Kalenderjahr bedeutet.

Dies teilte Juan Carlos García Granda, Minis-

ter für Tourismus, am ersten Tag der Sitzungen der ständigen Arbeitsausschüsse des Parlaments mit und fügte hinzu, dass seit Anfang 2024 ein Abwärtstrend beim Index der wahrgenommenen Sicherheit des Reiseziels zu verzeichnen sei und die negativen Auswirkungen der Verweigerung des ESTA Visums der USA für Leute, die Kuba besucht haben, auf die Entscheidung der europäischen und chilenischen Besucher weiterhin bestehen.

Er betonte die Notwendigkeit, ein geschlossenes Finanzierungssystem zu perfektionieren und die Einhaltung von Standards im gesamten Tourismussystem des Landes zu gewährleisten.

„Dies ist für den Aufschwung des Sektors unerlässlich. Wir müssen ein anständiges Tourismusprodukt anbieten, das die Nachfrage anregt.“

Positiv zu vermerken ist, dass sich der elektronische Handel in diesem Sektor konsolidiert hat und dass die Nutzung aller elektronischen Zahlungskanäle weiter vorangetrieben wird.

Dem Bericht zufolge wurde die Strategie für den Export von touristischen Dienstleistungen in den Bereichen Gesundheit, Wellness und Lebensqualität, in deren Rahmen Cayo Bienestar und Elegua mit ausländischen Unternehmen und Unternehmen für personalisierte Medizin verhandeln, fertiggestellt, um ausländische Investitionsprojekte zu realisieren und den Tourismus anzukurbeln.

„Vima und Meli haben die Genehmigung erhalten, Importunternehmen zu haben und Großhandel zu betreiben, so dass sie die touristischen Einrichtungen direkt beliefern werden“, sagte er.

ÖKOSYSTEM DES WISSENSCHAFTS-
UND TECHNOLOGIEPARKS VON HAVANNA
UND DIE UCI IM BRICS+ AI ALLIANCE NETWORK

Das Ökosystem des Wissenschafts- und Technologieparks von Havanna und die Universität für Informatik UCI sind seit dem 12. Dezember Teil des AI Alliance Network der BRICS+, wie sie auf ihrem Social Media Profil bekannt gaben.

Rafael Torralbas Ezpeleta, Präsident des kubanischen Wissenschafts- und Technologieparks, war bei der Gründung der Allianz in Moskau anwesend, einem Ereignis von hoher strategischer Bedeutung, das vom russischen Präsidenten Wladimir Putin geleitet wurde, wie auf der Website des Kommunikationsministeriums zu lesen ist.

Das AI Alliance Network umfasst 13 Länder und 15 Entwicklungorganisationen im Bereich der künstlichen Intelligenz aus den BRICS+-Mitgliedern, angeführt von Brasilien, China, Indien, Südafrika und Russland. Die staatliche russische Sberbank ist Partner des Projekts, das laut Presseagenturen die gemeinsame Forschung im Bereich der KI-Technologie und der Regulierung erleichtern soll.

„Russland muss gleichberechtigt am globalen Wettlauf um die Schaffung einer starken künstlichen Intelligenz teilnehmen“, sagte Putin auf der wichtigsten KI-Konferenz in Moskau und lud Wissenschaftler aus der ganzen Welt ein, sich an der Zusammenarbeit zu beteiligen, wie Reuters berichtete.

MEHR ALS 1,2 MILLIARDEN TRANSAKTIONEN WERDEN
2024 ÜBER TRANSFERMOVIL ABGEWICKELT

Die von der ETECSA entwickelte und unterstützte digitale Zahlungsplattform Transfermóvil hat im Jahr 2024 die Marke von 1,2 Milliarden Transaktionen überschritten, erklärte der Leiter dieses Projekts, Ingenieur Julio Antonio García Trápaga, Direktor für Unterstützung und Entwicklung digitaler Produkte der kubanischen Telekommunikationsgesellschaft (ETECSA), gegenüber Cubadebate.

Die Zahl ist 20 Prozent höher als im letzten Jahr, und der Dezember ist noch nicht vorbei.

Die Aufzeichnungen zeigen auch, dass sich die Zahlungen auf den Leistungen im Jahr 2024 im Vergleich zu 2023 verdoppelt haben und die Unternehmen, die Transfermóvil für einen Teil ihrer Verkäufe nutzen, sich im Vergleich zum Vorjahr verdreifacht haben.

Im Juni letzten Jahres gab ETECSA bekannt, dass die Zahl von 5 Millionen Nutzern dieser Zahlungsplattform erreicht wurde, die sich durch ständige Verbesserung, Wachstum, Evolution und Entwicklung auszeichnet und eine Vielzahl von Dienstleistungen anbietet.